

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

439 (22.9.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wandlung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Birtel- und Sammler-Expedition nach Karlsruhe, u. Marktplat. Brief- od. Telegramm-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pf., und in den Bezugs-Expeditionen abgeholt 65 Pf., monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich Mk. 2.20, Answärts: bei Abholung am Posthalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
Stetige Nummern 5 Pf., Gesperrte Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Solonelle 25 Pf., die Restameile 70 Pf., Reklamen an 1 Stelle 1 Mk., 5 Zeile. Bei Wiederholungen fortgesetzter Reklamen, bei Nichterhaltung des Brieles, bei gerichtlichen Berechtigungen und bei Kon- kurrenzen außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:
36000 Exempl.
je 2 mal wochentlich, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **21000** Abonnenten.

Nr. 439. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 22. September 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

König Konstantin bei Poincaré.

(Tel. Bericht.)
— Paris, 21. Sept. Der König von Griechenland empfing heute vormittag den Minister des Aeußern Pichon. Die Unterredung dauerte etwa vierzig Minuten. Hierauf frühstückte der König im Elysée, wo ihm militärische Ehren erwiesen wurden. Dabei brachte Präsident Poincaré einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. sagte:

Frankreich begrüßte einst mit Begeisterung die ruhmvolle Wiedergeburt der Mutter der modernen Zivilisation. Es verfolgte seitdem mit einer Art Familienstolz die raschen Fortschritte, die Griechenland seiner Vaterlandsiebe und seiner ausdauernden Energie verdankte. Es freute sich, zwischen Ihren Offizieren und den unserigen ein Band der Kameradschaft knüpfen zu sehen. Es hat dem Heldenmut und dem Erfolge der schönen Truppen Ew. Majestät Beifall gezollt. Es nahm an ihrer Trauer wie an ihrer Freude teil und gestern noch betrauerte es mit Seiner Majestät und mit dem ganzen Griechenland den grausamen Verlust des Herrschers. Ich bitte Ew. Majestät, zu glauben, daß Frankreich, dessen Gefühle unveränderlich sind, für Griechenland der lokale und sichere Freund bleibt, der es immer war. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ew. Majestät und trinke auf die Größe und die Wohlfahrt Griechenlands.

König Konstantin antwortete:
Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für die Willkommenswünsche, die Sie an mich gerichtet haben. Ich bin glücklich, Ihnen meine lebhafteste Dankbarkeit auszudrücken für die wertvolle Unterstützung, die Frankreich nicht aufgehört hat, dem Befreiungswert Griechenlands zu gewähren. In guten und bösen Tagen ihrer Geschichte ist die griechische Nation immer auf die Unterstützung und die Sympathie der großen französischen Nation gestossen. Neuerdings noch hat Frankreich während zweier Kriege vorzüglich die Mission übernommen, über die Sicherheit meiner Völkchen zu wachen, und in dem Augenblick, wo schwere Fragen sich erhoben, die die Lebensinteressen Griechenlands berührten, war es Frankreich, das die Initiative ergriff, die Rechte meines Volkes zu verteidigen. Dank der unermüdbaren Sorge meines verwitweten Vaters ist Griechenland, ungeachtet so vieler Schwierigkeiten, auf dem Wege des Fortschrittes und der Festigung weitergegangen. Im Bewußtsein seiner Kräfte und seiner Rechte hat es sich vorbereitet zu dem Kampf, aus dem es größer und geachteter hervorgegangen ist und in dieser letzten Vorbereitung hat es noch einmal die Hilfe Frankreichs genießen dürfen. Ich bitte Sie, Herr Präsident, zu glauben, daß ich den größten Wert lege auf die Erhaltung und die Entwicklung der Bande traditioneller Freundschaft, die die beiden Länder einigen. Ich erhebe mein Glas zu Ehren des Präsidenten der Republik und der Frau Poincaré und trinke auf den Ruhm und die Wohlfahrt Frankreichs.

Die beiden Trinksprüche wurden stehend angehört. Nach dem Trinkspruch des Präsidenten spielte die Musik die

griechische Königshymne und nach dem Trinkspruch des Königs die Marschmusik.

Der König überreichte dem Präsidenten Poincaré das Großkreuz des Erlöserordens. An dem Frühstück nahmen der Ministerpräsident, der Minister des Aeußern, der Kriegsminister und General Enboug teil.

Die Trinksprüche werden vorläufig nur im „Temps“ erörtert, der u. a. schreibt:

Die Toaste kennzeichnen in glücklichen Worten die französisch-griechischen Beziehungen und die Gefinnungen, von denen sie befeelt sind, entsprechen denen der beiden befreundeten Nationen. Es ist eine große Freude für Frankreich zu wissen, daß das griechische Volk in seinem Jubel über die jüngsten Siege in gleicher Weise die ungekürzte Tapferkeit der griechischen Armee und die methodischen Bemühungen ihrer französischen Lehrer anerkennt. Griechenland ist dank der Geschicklichkeit seiner Politik an der Spitze seiner Soldaten eine große Mittelmeeremacht geworden. Diese neue Rolle wird seine Verrückungspolitik mit Frankreich vervielfältigen. Wir hoffen fest, daß sich auch durch die gegenseitige Wahrung der Interessen die Bande enger knüpfen werden, die Griechenland mit Frankreich verbinden.

Konservativer Parteitag in Baden.

a. Karlsruhe, 22. Sept. Der konservative Parteitag für Baden begann am Sonntag vormittag mit einer aus allen Teilen des Landes außerordentlich zahlreich besuchten geschlossenen Tagung des erweiterten Landesauschusses. Freiherr von La Roche-Starkenfels begrüßte in seiner Eigenschaft als geschäftsführender Vorsitzender die Mitglieder des Landesauschusses und gab einen Überblick über die politische Lage. Des Hinscheidens des Parteimitgliedes S. Husser aus Hochstetten wurde ehrend gedacht. Hierauf wurde der vom Vorstand vorgelegte Wahlausruf einstimmig genehmigt.

Öffentliche Tagung

des Parteitags begann am Sonntag nachmittag im Kleinen Festhallsaal, von dem Führer der Konservativen in Baden, Prinz Löwentin, mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog eröffnet. Die Versammlung war von etwa 600—700 Personen besucht, darunter viele aus der näheren Umgebung Karlsruhes, vom Bund der Landwirte sowie Zentrumsanhängern. Als erster Redner betrat Herr von Heydebrand, der Führer der Konservativen Partei im Reich, das Rednerpult. Er wurde bei seinem Auftreten stürmisch begrüßt. Einleitend betonte Heydebrand die Wichtigkeit der Dinge, wie sie jetzt in Baden zur Entscheidung stehen und ihre Wichtigkeit auch für die Politik im Reich. Die Konservative Partei im Reich wisse, daß ihre Freunde in Baden nach bestem Gewissen mitarbeiten werden, sie habe das Vertrauen zu den Badener Konservativen, daß die Arbeit nicht umsonst geleistet werde. Der Redner schilderte dann die Konservativen an sich, man habe nach dem, was in den Zeitungen steht, eine ganz andere Vorstellung. Man sei der Meinung, die Konservativen seien Leute, die hinter der Zeit stehen. Wir sind keine Klassenpartei, wir sind keine Partei der Rückständigkeit. Baden sei ja das Symbol des Fort-

schritts und der Freiheit. Auch wir Konservative treten ein für einen vernünftigen Fortschritt und für Freiheit, wir wollen aber beides nur, wenn sie zu etwas besserem führt.

Der Redner betonte dann die politische Entwicklung, wie sie zurzeit in Baden im Zeichen des Großblocks vor sich geht, die aber nicht typisch werden dürfte für die Reichspolitik. Der Großblock werde mit nichts anderem begründet als mit der Furcht eines liberal-konservativen Regiments. Ueber den Großblock an sich ist der Redner der Meinung, daß es nicht nur ein taktisches Zusammengehen sei, sondern auch ein gemeinsames Zusammenarbeiten. Der Liberalismus verstehe nicht, wie furchtbar die Gefahr sei in einem Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie. Die Nationalliberalen seien soweit, daß sie lieber den Teufel wählen als einen Konservativen oder Zentrum. Der Redner ging dann auf das Verhältnis zwischen Konservativen und Zentrum ein. Er sei ein gut evangelischer Mann, er gehöre nicht dem Zentrum an. Von einem Bündnis zwischen Konservativen und Zentrum sei keine Rede.

Der Redner betonte dabei, daß trotz dieses Zusammengehens die konservative Partei niemals auch nur einen Augenblick geögert habe für die evangelische Kirche und ihre Angehörigen einzutreten. Die konservative Partei habe nicht die Aufgabe, die Sache des Zentrum zu verfechten, aber uns gegen die Entwicklung der Linksparteien zu wenden. Und aus diesem Kampf gegen den Zug nach links, ist die engere Verbindung zwischen Zentrum und Konservativen entstanden. Wenn man den Konservativen den Vorwurf mache wegen ihres Zusammengehens mit dem Zentrum, so müsse man doch auch fragen, warum die Nationalliberalen bei der Wehrvorlage mit dem Zentrum zusammengegangen seien.

Ueber das Verhältnis der Nationalliberalen zur Sozialdemokratie meinte Herr von Heydebrand, man könne gewiß nicht behaupten, daß das Zentrum antinationaler sei als die Sozialdemokratie. Mit dem Zentrum verbinde sie, die Konservativen, die Wahrung christlicher Interessen. Dabei würden aber die Konservativen niemals mitmachen, wenn es sich Uebergriffe konfessioneller Art erlaube. Der Großblock besorge nichts weiter als die Geschäfte der Sozialdemokratie. Er kenne zwar die Badische Sozialdemokratie nicht genau, aber sie werde sich von der im Reich nicht unterscheiden. Durch den Großblock würde nur der Sozialdemokratie der Weg geebnet, es würden durch ihn die Grenzlinien zwischen bürgerlich und antibürgerlich vermischt. Man erkenne dort ja auch, meinte der Redner, mit ironischem Einschlag, daß die Sozialdemokratie eine der großartigsten Bewegungen des vierten Standes sei.

Die liberale Partei könne nicht verantworten, was sie auf sich geladen habe. Durch den Großblock werden der Sozialdemokratie die Wege bereitet, aber wer es mit Staat und Kirche ehrlich meint, der kann auf diesen Wegen nicht gehen. Die Sozialdemokratie hat heute in Baden durch den Großblock die Gelegenheit auch von oben, nicht wie früher, allein durch ihre Versammlungen nur von unten zu wirken. Die Einwirkung der Sozialdemokratie auf Staats- und Gemeindepolitik ist jetzt schon gefährlich und ihre Forderungen werden immer unerfülllicher. Ein Klassenkampf ist unter jenen Parteien entsetzt,

Der Spaß des gnädigen Herrn.

Eine Novelle von Dora v. Stodert-Meyner.

(1. Fortsetzung.)

Der vornehme Herr sah den Landstreicher von der Seite an, dann bligte es in seinen blauen Augen und er lachte schallend mit.

„Du scheinst mir ein lustiger Bursch zu sein!“ sagte er und zog eine seiner feinen Hände aus dem Pelz, um sie auf die Achsel seines köpfigen Begleiters zu legen, der über die Herablassung geschmeichelt erröte.

„Es mag wohl sein, daß ich zuweilen einen Spaß mitmachen kann, ohne ihm Schaden zu bringen!“ entgegnete er tonlos.

„Das ist ja herrlich!“ rief der gnädige Herr mit einer solchen Freude, daß sich seine Stimme dabei aufgeregt überschlug, und kniff ihn trotz seines schmutzigen Pelzes vertraulich in die Schulter.

„Da kannst du mir gleich helfen einen lustigen Streich auszuführen!“

„Ja?“ fragte der Bursche in heftiger Bewunderung. Der gnädige Herr warf einen raschen Blick hinter sich.

„Ja, hör nur! Du mußt mir auf ein paar Stunden deine Kleider leihen!“

„Meine Kleider?“ wiederholte der arme Teufel erschrocken. Was für ein Gedanke! Sie würden sie wohl kaum appetitlich finden, gnädiger Herr! Und was sollte denn ich einstweilen anziehen?“

Der gnädige Herr lachte wieder auf.

„Natürlich die meinigen, Dummkopf! Aber wohlgemerkt, er bis morgen abend. Dann bringst du sie auf deinem eigenen Leib in das Palais meines Vaters, des Fürsten Mikoltski nach Warschau!“

„Gott erbarme dich!“ beteuerte sich der Bursche. „Wie sollte ich in so kurzer Zeit zu Fuß nach Warschau kommen?“

Da zog der gnädige Herr ein rotes Portefeuille aus der Brusttasche seines Pelzes und ließ ihn ein Paket Hundetrübsel-scheine sehen.

„Die laß ich, als zu meinen Kleidern gehörig, zu deinem Gebrauch im Mantel stecken! Du kannst bis morgen abend davon ausgehen, so viel du Lust hast! Denn so lang bist du der junge Fürst Mikoltski!“

Ueber das Gesicht des armen Bauern lief eine zudende Blässe, und er begann an allen Gliedern zu zittern.

„Habt Mitleid mit mir, Allergnädigster!“ flüsterte er mit klappernden Zähnen. „Was für ein Verbrechen begeht Ihr von mir?“

Der junge Fürst schlug ihn lachend über den Kopf.

„Einen Spaß, du Tier! Nichts als einen Spaß, wie ich dir schon gesagt habe! Aber ich muß mich auf deine Ehrlichkeit verlassen können!“

„Zählt alles aufs genaueste nach!“ stammelte der Bagaubund und schlug sich, die Farbe des Todes auf den Wangen, unter tiefen Verbeugungen auf die Brust: „Gott soll mich ewig strafen, wenn ich Euch nur um eine Kopeke betrüge!“

„Nur!“ sagte der gnädige Herr verächtlich. „Das Geld gehört dir! Entschließe dich schnell! Gibst du mir deine Kleider, dann wollen wir uns dort hinter dem Schuppen des Gendarmenregimentes ungesäumt umsehen. Wenn nicht!“ — er brach ab und sein Blick funkelte plötzlich aus einem bösen, hasserfüllten Gesicht — „dann sollst du mich nicht umsonst so lange aufhalten haben!“

„Ich will ja!“ rief der andere flehend. „Heilige Maria, und ob ich will! Hat man jemals schon dergleichen gehört!“ flüsterte er halbbetäubt vor sich hin, während er dem voraus-eilenden Fürsten folgte. „Was für ein seltsamer Spaß von einem gnädigen Herrn!“

Mehr zu denken kam er nicht dazu, denn der junge Fürst brach mit einem Fußtritt die morsche Tür des Schuppens ein und ließ ihn mit einem spöttischen Lächeln auf den schmalen Lippen an sich vorbeiziehen.

Draußen hatte ihn der Wind so scharf auf die Knochen geschnitten, daß es ihnen in dem abgeschlossenen Raum beinahe warm vorkam.

In wenigen Minuten waren sie umgekleidet. Wenigstens der Fürst war mit seiner Toilette im Handumdrehen fertig.

Obwohl es ihm einen Augenblick sichtlich Ueberwindung gekostet hatte, in das schmutzige Hanshemd und die ebenförmigen Beinkleider zu schlüpfen, die der Dorfbursche unter seiner Lederhose getragen hatte, und sie auf seine verwöhnte Haut zu nehmen, die so weiß und zart wie die eines Mädchens war und nach parfümierten Bädern duftete.

Aber er fuhr rasch entschlossen hinein und betrachtete den jungen Bauern mit herablassendem Kopfschütteln, der seine eigene feine Wäsche unbehilflich in den Fäusten drehte und unter dessen plumpen Fingern sich die goldenen Schnüre des Uniformrockes kaum lösbar verwickelten. Erst auf ein paar ärgerliche Fußstöße hin entschloß er sich seufzend hineinzufahren, und der Fürst knöpfte ihm eigenhändig Krage und Rock zu.

„Daß gut sein!“ tröstete er ihn spöttisch. „Dein Hals ist ein gutes Teil stärker als der meinige, aber ich hoffe, daß ihm nie eine noch engere Krawatte umgelegt werden wird! — Bist du schon einmal mit der Behörde in Konflikt gewesen, du Tölpel?“

Dieser sah leuchtend an sich herunter und erröte.

„Heraus damit!“ rief der Fürst, ihn ungeduldig beobachtend.

„Nur ein einzigesmal, Euer Gnaden!“ entgegnete der Bursche treuherzig. „Als wir dem verfluchten Leuteschinder, dem die Naphtagrube gehört, in der ich arbeitete, den Streik

die eigentlich zusammengehören, Feindschaft wird gefeiert, wo Eintracht herrschen sollte. Kann da von einer gedeihlichen Entwicklung die Rede sein? Ich bin fest überzeugt, daß auch in den Reihen der Liberalen die Erkenntnis aufzugehen scheint, daß auf dem Wege des Großblods der Ruin des Vaterlandes herbeigeführt wird. Aber die konservative Arbeit wird in Baden nicht fruchtlos sein, und es ist deshalb die Aufgabe der Konservativen mit ihren Gedanken das Volksleben zu durchdringen, um der Großblodbewegung den Untergang zu bereiten.

In längeren Ausführungen ging dann der Redner auf die Haltung der Konservativen ein in der Wehrvorlage. Von nationalliberaler Seite sei es eine kleinliche Auffassung, wenn man sage, die konservative Partei gehe zurück, sie sei zerstückelt, weil sie in der Wehrvorlagefrage in der Minorität gewesen sei. Die Konservativen hätten es abgelehnt, in der Frage der Besitzsteuer und der Zuwachssteuer an der Seite der Sozialdemokratie solche Geschäfte zu machen. Die Zuwachssteuer werde noch manchem zu denken geben, sie sei eine steuerliche Gefahr. Der Redner ging dann zum Schluß noch auf die Kritik ein, die das Zentrum an der Haltung der Konservativen in der Wehrvorlage geübt hat. Er beweist, daß Zentrum, Nationalliberale, Freisinn und Sozialdemokratie zusammen im Reichstag auf die Dauer positive Arbeit leisten könne. Die Linke sei verloren, wenn sie lediglich mit der Sozialdemokratie arbeite.

Die Rede Heydebrands endete mit der Betonung, daß die konservative Partei ihre Grundzüge nicht verlassen werde, aber auch praktische Gesichtspunkte nicht aus dem Auge lassen werde. Er forderte deshalb für den bevorstehenden Wahlkampf in Baden zu einem entschlossenen Zusammengehen der Rechtsparteien auf, die über ihre eigentlichen speziellen Parteinteressen hinaus für das Wohl des Vaterlandes arbeiten müßten. Mit der Hoffnung, daß es den Konservativen in Baden gelingen möge, zu einem Erfolg zu kommen, schloß von Heydebrand seine mit vielem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

Als nächster Redner ergriff Pfarrer Werner-Franzfurt das Wort. Er begann damit: „Heydebrand hat gesprochen — causa est finita“. Er wolle damit sagen, daß er eigentlich nach Heydebrand nicht mehr das Wort ergreifen solle. Pfarrer Werner befaßte sich mit dem Programm der konservativen Partei und warf dann Streiflichter auf den sozialdemokratischen Parteitag. Er ließ dabei die Bemerkung fallen, die konservative Partei überlasse die „politische Frau“ der Sozialdemokratie und dem Freisinn, was die auf der Galerie anwesenden Damen allerdings nicht besonders sympathisch berührt haben mag. Wie v. Heydebrand, so ging auch Pfarrer Werner scharf gegen den Großblock vor. Er schilderte ihn in sehr bildreicher Sprache und fand damit bei den Anwesenden großen Beifall. Der zweite Teil der Wernerischen Rede war ausschließlich der gemeinsamen Weltanschauung gewidmet, die Zentrum und konservative miteinander verbindet. Der Redner hob dann auch die ethischen und religiösen Momente der Politik hervor. Pfarrer Werner, der es versteht, Stimmung bei seinen Zuhörern zu verursachen, wurde mit stürmischem Applaus für seine Ausführungen belohnt.

Es schließt sich alsdann nach einer kurzen Pause die Diskussion

an, für welche die Namen der Redner schon festgesetzt wurden. Den Anfang machte Herr Stadtrat Schlebach-Karlsruhe, der namens des konservativen Vereins eine Begrüßungsansprache hielt. Er berichtete u. a., daß sich hier eine Vereinigung deutsch-konservativer junger Männer gebildet habe. Ferner meinte der Redner, man müsse dem Städter erst den richtigen politischen Instinkt beibringen, dann würde auch in den Großstädten der Konservatismus wieder mehr Boden fassen. Weitere Begrüßungsansprachen hielten die Vertreter der konservativen Vereinigungen aus Württemberg, Hessen und Frankfurt a. M. Ferner sprach namens des Bundes der Landwirte Domäneninspektor a. D. Hoffmann aus Karlsruhe, der eine Gelfestgemeinschaft zwischen dem Liberalismus und der Sozialdemokratie sah. Im Auftrage der badischen Reichsparteiler sprach Herr Professor von Below-Freiburg, der sich vor allem noch einmal über die politische Lage verbreitete und sich mit einem Appell an die bürgerlichen Wähler wandte, auf keinen Fall einem Großblockkandidaten eine Stimme zu geben.

Es sprach noch Reichstagsabgeordneter, Bürgermeister Kupp aus Reichen und Gerbereibesitzer Herrmann aus Adelsheim. Der letztere brachte folgende Resolution zur Verlesung:

„Der aus allen Teilen des Badnerlandes äußerst zahlreich bewachte Parteitag der konservativen Partei Badens spricht den Rednern des Tages, den Herren Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr.

androschten, da sieh mich der insame Vorsteher zwei Tage ins Loch werfen!“

Der Fürst fuhr mit einer Grimasse in den Schapfelz und lächelte befriedigt.

„Nun also, du Teufel! Ich muß doch wissen, in wessen Haut ich hineinfahre! Wo hast du denn deinen Paß? Ich hoffe, daß er in Ordnung ist und du sonst wirklich gar nichts auf dem Kerbholz hast!“

„Ich schwör es bei der Seele meiner Mutter!“ beeilte sich der Bursche zu versichern und reichte ihm den kleinen Ranzen, den er an einem Riemen unter der Bluse getragen hatte.

„Sonst hat mich nie ein Unfall betroffen!“

„Es ist gut!“ schnarrte der gnädige Herr, den Ranzen mit Ekel in Empfang nehmend. „Wie heißt du?“

„Artabij Robotin, Euch zu dienen, Euer Gnaden!“

„So leb denn wohl, Artabij!“ sagte er ihm zunicke. „Laß es dir gut gehen bis morgen! Dann vergiß nicht, abends vor dem Haus meines Vaters in Warscha zu sein. Du wirst dort schon einen Diener finden, der dich in Empfang nimmt!“

„Gott ist mein Zeuge! Ich werde sicher dort sein, gnädiger Herr!“ verschwor sich Artabij unter tiefen Verneigungen und legte beide Hände auf die Brust. Wie er so in der glänzenden Pracht der kaiserlichen Leibgardeuniform demütig zur Erde geneigt vor dem Mann in Lumpen stand, vertiefte sich das spöttische Lächeln in dessen jugendlichen Mundwinkeln, während er den Strid, welcher den schmutzigen Schapfelz schloß, fester knotete und Artabij's Mühe tiefer in die Stirn herunterzog.

„Die Heiligen seien mit Euch,“ ergänzte dieser seine Beteuerungen. „Und lasse Eure erlauchten Pläne gelingen!“

Da fiel schon die Türe hinter dem jungen Fürsten zu.

(Fortsetzung folgt.)

von Heydebrand und Pfarrer Julius Werner für ihre Ausführungen seinen herzlichsten Dank aus. Der Parteitag erklärt, daß er mit den Ausführungen der Referenten völlig einverstanden ist, er erklärt weiter, daß er das Verhalten der konservativen Reichstagsfraktion in den Fragen der Wehr- und Defensionsvorlagen vollständig billigt. Der Leitung der konservativen Partei Badens sagt der Parteitag für ihre vielen aufopferungsvollen Arbeiten und für ihre umfassende Tätigkeit wärmsten Dank. Der Parteitag steht einmütig und geschlossen hinter den Führern der konservativen Partei, er spricht die Hoffnung aus, daß sie noch recht lange zum Segen der konservativen Sache in Baden tätig sein möchten, er gelobt aber auch, mit allen Kräften daran mitzuhelfen, daß das Wahlergebnis der bevorstehenden Landtagswahlen für die konservative Sache ein günstiges werde.“

Nachdem Gerbereibesitzer Herrmann noch dem Generalsekretär Schmidt für seine Arbeit herzlichsten Dank ausgesprochen hatte, wurde die Resolution einstimmig angenommen und um 1/4 Uhr durch Pring zu Löwenstein der Parteitag geschlossen.

In dem konservativen Wahlaufsatz,

welcher während der Versammlung verteilt wurde, heißt es u. a.:

Die Hoffnung der Freunde des Vaterlandes, der Staatserhaltung und der monarchischen und christlichen Grundprinzipien, der bürgerliche Liberalismus habe sein Bündnis mit der Demokratie, aufgegeben, habe sich leider nicht erfüllt. Auch diesmal sehe man den Liberalismus mit der Sozialdemokratie gemeinsame Sache machen und alle Grundzüge einer monarchischen und staatsrechtlichen Politik preisgeben. Unter dem Vorwand, eine „konservativ-liberale Reaktion“ hintan zu halten, sei der Liberalismus dieses unnatürliche Bündnis eingegangen. Der hauptsächlichste Kampf der Konservativen gelte der Sozialdemokratie. Die Konservativen streben dem Großblock gegenüber die Vereinigung aller bürgerlich Denkenden an und träten für eine kraftvolle Erhaltung der Autorität in Staat und Kirche, Schule und Haus ein. Dann heißt es weiter:

„Ohne unserm evangelischen Standpunkt etwas zu vergeben, kämpfen wir an der Seite des Zentrums gegen alle Feinde christlicher Kultur, gegen alle Forderungen, die von einer materialistischen Wissenschaft erhoben werden; denn wir verstehen nicht, was wir mit den Katholiken gemeinsam haben...“

„Den kommenden Landtag wird die Frage des Proporzwahlrechts beschäftigen. Auch die Konservativen haben dem Antrag an die Regierung auf Vorlage eines Wahlrechts, das sich auf dem Proporz aufbaut, zugestimmt. Es kann aber keine Rede davon sein, den Proporz einzuführen, wenn nicht andererseits dafür gesorgt wird, daß den natürlich-staatsrechtlichen Gesichtspunkten unserer Bevölkerung ein vermehrter Einfluß auf die Gesetzgebung gesichert wird. Die roh-mechanische Anwendung des Proporz mit seiner geistlosen Herrschaft der Zahl würde eine Verstärkung des sozialdemokratischen Einflusses in unserm Staatswesen für alle Zeiten bedeuten. Soll die Proporzwahl nicht zu einer neuen scharfen Waffe der Sozialdemokratie werden, so ist es nötig, daß die landwirtschaftltreibende Bevölkerung und die der kleinen Städte in ihrer natürlichen Bestimmung für Staat und Gesellschaft im Gesetz gebührend Berücksichtigung finden. Es darf bei dieser Wahl nicht ausschließlich aus großstädtischen Rücksichten verfahren werden. Die Stimmen sollen nicht nur gezählt, sondern auch gewogen werden.“

Der Aufsatz schließt dann mit einer Aufforderung, einzutreten für Christentum, Vaterland und Monarchie.

Karlsruhe, 22. Sept. Die parteioffizielle „Bad. Natl. Corr.“ nimmt zu dem konservativen Parteitag in folgendem Stellung: „Wenn wir uns zunächst mit dem befaßten, was die beiden Hauptredner sagten, so drängt sich unwillkürlich dem politischen Gegner der Gedanke auf, daß beide Redner wohl sehr viel gesprochen haben, aber nichts gesagt. Man hörte aus allem heraus nur die Furcht vor dem Großblock und seiner tatsächlichen Wirkung auf die Konstellation der Rechtsparteien. Die Zuhörer grüßte sich machen vor dem, was der Großblock in Baden mit sich bringen könnte, nach Ansicht der Redner, das sind natürlich billige Mägen, die auch ihre Wirkung beim Zuhörer nicht verfehlen, beim Politiker aber nur ein mittelbares Lächeln auslösen können. Ueber den Kern der Sache gingen die Redner wohlweislich hinweg. Es scheint eben bei diesen Herren auch noch nicht Klarheit darüber zu herrschen, daß das Zentrum den Bund mit den Konservativen nicht aus der gemeinsamen christlichen Weltanschauung herausgeschlossen hat, auch nicht, um dadurch dem drohenden „Amfuz“ und der „roten Flut“ Einhalt zu bieten. Das das Zentrum vielmehr mit den Konservativen nur zusammengeht, um mit ihnen für sich selbst Geschäfte zu machen. Daß die Nationalliberalen bei dem konservativen Parteitag schlecht wegkommen sind, ist erklärlich, wird aber von uns auch nicht besonders traurig genommen.“

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Neu einstudiert: Così fan tutte. Komische Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart.

rh. Karlsruhe, 22. Sept. Die Meinungen über den künstlerischen Wert von Mozarts Oper „Così fan tutte“ sind heute noch ebenso geteilt wie vor hundert Jahren. Die Musik dieses Werkes ist ja schön, wunder schön. So leicht hingeworfen, geistvoll in jedem Takt, virtuos in der Wache, launig, voll köstlicher Einfälle, berauschend im Klang und fast unübertrefflich in der Instrumentation. Und doch... Na, man fühlt, daß diesem Mozart in „Così fan tutte“ etwas fehlt, nämlich das, was unter der leuchtenden, flüsternden, blendenden Oberfläche seiner Töne liegen sollte, jener Punkt, in dem das reine Menschentum verankert ist, auch wenn es sich nach der komischen Seite hin gibt. Dies ist das Manco in dem nuancereichen musikalischen Zauberwerk dieser Mozartoper und wird es ewig bleiben. Und keine noch so geschickte Deutung wird etwas daran ändern, keine durch die absolute Musik dieses Werkes bestimmte Interpretation wird seine Zwiespältigkeit aufheben können. Je besser man Mozart kennt, je mehr man sich in seine menschlich und künstlerisch wahrhaftigen Schöpfungen vertieft hat, um so eher darf man den Vorwurf gegen ihn erheben, daß er in „Così fan tutte“ mehr getändelt, geschütelt und sich über alles lustig gemacht hat. Gewiß, er gab sich als Musiker hier selbst die höchste Freiheit. An ein banales Motiv, das ihn menschlich gar nicht faßte, verschwendete er hier sein unerhörtes reiches Wissen von den Wirkungen der reinen Kunst. Ganz wie ein innerlich reicher Sänger, der gebeten wird, ein triviales Lied vorzutragen, sich bei der Wiedergabe nur dadurch ein wenig selbst beschäftigen und genügen kann, daß

er all seine Erkenntnisse über die Tonbildung zum kläglichsten Effekt verwendet. L'art pour l'art; „Così fan tutte“ ist nichts anderes: Nur-Kunst; der losgelassene Geist ohne die beschwerende Seele, d. h. ohne die wirkliche, innere Anteilnahme.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. (Tel.) Wie verlautet, hat der Gouverneur von Kamerun am 10. September eine Verordnung des Zolltarifs erlassen. Der Wortlaut der Verordnung ist noch nicht eingegangen. Es handelt sich, soviel bis jetzt bekannt ist, um die nachstehende Erhöhung der Einfuhrzölle: Spirituosen von 1.80 auf 3 Mark für ein Liter, Tabak von 50 Pfg. auf 1.50 Mark, für ein Kilo Salz von 20 auf 60 Pfg., für eine Tonne Eisenwaren von 10 Proz. des Wertes auf 20 Proz., Textilarbeiten von 10 Proz. des Wertes auf 15 Proz. Die hierdurch gewonnenen Mehreinnahmen sollen in erster Linie zum Ausbau der Automobilstraßen im Süden des Schutzgebietes verwendet werden.

Eine Blüher-Gedenkfeyer.

Caub a. Rh., 21. Sept. (Tel.) Auf dem Festplatz in der Umgebung des Blüherdenkmals fand heute die hundertjährige Gedenkfeyer für den Rheinübergang Blüher in der Neujahrsnacht 1818/14 statt. Zu der Feyer waren erschienen der kommandierende General des 18. Armeekorps v. Schand und der Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau Erzengel Hengstenberg (Kassel). Rängs des Rheinufers hatten die Kriegereinheiten aus dem ganzen Regierungsbezirk mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Allgemein fiel die Deputation des deutsch-amerikanischen Patriotenbundes auf. Kurz vor 12 Uhr schritt der kommandierende General die Front der Kriegereinheiten ab und unterließ sich längere Zeit mit der amerikanischen Deputation und den Kriegern, die das Eiserne Kreuz trugen. Vor dem Blüherdenkmal begrüßte Bürgermeister Schmidt (Caub) die Festgäste.

Die Festrede selbst hielt Kommerzienrat H. Schröder aus Kiefern. Er schloß mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser. Landrat Berg (St. Goarshausen) sprach auf das deutsche Vaterland und überreichte dem Blühermuseum in Caub eine Abschrift der Aufzeichnungen des jüngsten Stabsoffiziers aus dem Stabe des Feldmarschalls Blüher. Musikvortrüge und Chöre umrahmten die Feyer. Ein Frühlingsfest auf der Platz im Rhein und ein Festspiel von Hofrat Spielmann (Wiesbaden) schloßen sich an.

Statten. Historische Feiern.

Rom, 21. Sept. (Tel.) Der gefeierte Jahrestag der Vresche an der Porta Pia ist in ganz Italien feierlich begangen worden. Nachmittags begab sich ein Zug von liberalen Vereinigungen zur Porta Pia, der auf seinem Weg von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde. Bürgermeister Nathan hielt eine Ansprache und teilte mit, daß er eine Begrüßungsbesandtschaft an den König abgeordnet habe. Er verlas sodann die Antwort des Königs, in der hervorgehoben wird, daß durch die Tapferkeit des Volkes und des Heeres Vresche jetzt italienisch sei und daß Italien die Gesamtheit seiner Söhne zum politischen Leben herangezogen habe, damit sie tätigen Anteil an seinem Geschicke nehmen und in der dem Volke Ausdruck gegeben wird, daß die Wohlfahrt des Friedens der Arbeit und der Eintracht der Nation zugute kommen möge. Die Rede des Bürgermeisters wurde mit großem Beifall aufgenommen.

England. Ein Sturm auf die indischen Banken.

Lahore, 21. Sept. (Tel.) Die Direktoren der Volksbank von Indien, die 72 Filialen unterhält, u. a. besonders in Karachi, Bombay, Lucknow, Calcutta, Rangun, Kaschmir, und die mit einem Kapital von 1 200 000 Rupien arbeitet, haben beschloßen, den Betrieb einzustellen. Diesem Beschluß folgte die Schließung der Bank von Amritsar, die 40 Filialen unterhält, meist im Pendschab-Gebiet.

Am Samstag fand ein fortgesetzter Ansturm auf die Banken in Lahore statt, die unter indischer Leitung stehen. Bisher sind die unter englischer Leitung stehenden Banken nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Wenn der Ansturm auch am Montag fort dauert, so hält man es nicht für unwahrscheinlich, daß auch zahlreiche englische Banken gezwungen werden, ebenfalls zu schließen. Die Lage wird als sehr ernst angesehen und die Geschäftsleute erklären selbst, daß sie nicht voraussetzen könnten, welche schwerwiegenden Folgen sich noch ergeben könnten.

Amerika. Zum neuen Zolltarifgesetz.

Washington, 21. Sept. (Tel.) Das Konferenzkomitee für den Entwurf eines Tarifgesetzes setzte einen Zoll von 10% auf Kartoffeln, die aus Ländern eingeführt werden, die Zölle auf eine entsprechende Einfuhr aus den Vereinigten Staaten erheben. Die Kommission stimmte einem Zoll von 40% auf Hüte zu.

Wenn die Verehrer der absoluten Musik heute „Così fan tutte“ gar für die klassische Oper ausgeben, wobei sie natürlich am Libretto, an der Handlung und den unwahrscheinlichen Situationen vorbeistreichen, so beweisen sie gerade, daß das Werk uneinheitlich im Charakter ist. Es wäre für diese Leute der nächste und konsequente Schritt, die Behauptung aufzustellen, daß die Musik zu „Così fan tutte“ Kammermusik ist, und man müßte ihnen recht geben. Die Musik als Kunst, vom allgemein Menschlichen abgesehen, feiert hier ein lustiges, märchenhaft-schönes Fest, bei dem es sich ja gewiß lohnt, mitzumachen, von dem man aber trotzdem etwas leer und unbefriedigt weggeht. Auf der Bühne und in der dramatischen Kunst hat aber die Kammermusik nichts zu suchen, sie ist da „schon am Ort“, und sie kann sich so verführerisch schmücken, sie wird nie Heimatrecht erhalten.

Und hier liegt auch der Grund, warum sich „Così fan tutte“ nie stark und dauernd auf der Bühne durchgesetzt hat, warum diese Oper nie die Eindringkraft und die Popularität eines „Figaro“, eines „Don Juan“, einer „Zauberflöte“ erreicht hat. Man wird sie in gewissem seitlichem Abstand immer wieder gerne einmal hören, aber sie wird uns nie in den Kreis des Menschlichen oder auch nur Allmenschlichen einschließen. Raketen schießen, ein wunderbares Feuerwerk wird abgebrannt, das Auge ist entzückt, aber unser Herz gehört eben dennoch nur dem Mond und den Sternen.

Dieses Grundfäßliche muß gesagt werden, wenn wir einer Aufführung von „Così fan tutte“ gedenkt werden wollen. Denn

Aus Baden.

Karlsruhe, 22. Sept. Der Landständische Ausschuss hielt Samstag vormittag unter dem Vorsitz des Prinzen Max von Baden eine Sitzung ab, in der zunächst Oberbürgermeister Wildens-Heidelberg über den Abschluß der Eisenbahnschuldentilgungskasse berichtete.

Karlsruhe, 22. Sept. Aus der in Hechingen erscheinenden Zeitung „Der Joller“ ist bekanntlich in mehrere Hefen die Nachricht übergegangen, daß in badischen Hofkreisen die Ansicht bestehe, vom Landtage eine Erhöhung der Zivilliste zu fordern.

Karlsruhe, 22. Sept. Der reichsparteiliche Verein Karlsruhe teilt uns mit, daß er in Aussicht genommen hat, im 42. und 44. Wahlkreis (Karlsruhe-Stadt) eigene Kandidaten für die Landtagswahlen aufzustellen.

Mühlheim, 22. Sept. Gestern nachmittag wurde in einer Vertrauensanfrage der Nationalliberalen Partei der leitende Abgeordnete, Herr Bürgermeister Roger von Tannenkirch, wiederum als Kandidat nominiert.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Sept. Das Badische Staatsschulbuch betreffend, wird amtlich mitgeteilt: Der Kurs für Bareinzahlungen auf 4prozente Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,70 Mark für 100 Mark Buchschuld.

Karlsruhe, 20. Sept. Die Station Juchshofen wird am 1. Oktober d. Js. für den Gesamtgüterverkehr eröffnet.

Mannheim, 22. Sept. Als einer der ersten Anwärter auf den Mannheimer Oberbürgermeisterposten wird der Karlsruher erste Bürgermeister Dr. Paul, ein gebürtiger Mannheimer, genannt.

Mannheim, 22. Sept. Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich am Samstag abend gegen 10 Uhr an der Kreuzung Tullastraße und Friedrichsring. Ein Bierwagen der Schweglinger Schwabenbrauerei, auf dem der 26 Jahre alte verheiratete Bierkutscher Wilhelm Segler als Führer saß, suchte bei der Ausfahrt aus der Tullastraße noch vor einem herankommenden Wagen der Linie 1 über das Straßenbahngelände zu kommen.

Mannheim, 22. Sept. Wegen erkrankter Fahrer verkehrte in Verbindung mit einem Einbruch wurde der Spengler Hugo Wiler aus Breslau von der hiesigen Straflammer zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Offenburg, 22. Sept. Die Straflammer verurteilte den 57jährigen verheirateten Holzmacher Rösch aus dem Zinten Oberrund wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen zu sechs Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Vom Schwarzwald, 22. Sept. Der Verkehr auf der Schwarzwaldbahn hat sich in ungeahnter Weise entwickelt und die künftigen Erwartungen übertraffen. Auf den 35 Stationen der Strecke Offenburg-Singen wurden im Vorjahr gegen 2 Millionen Fahrkarten ausgegeben und über 4 Millionen Mark eingenommen.

Mühlheim, 21. Sept. Hier fand gestern vormittag ein Paradezug vor dem Großherzog statt. Gegen 9 Uhr traf der Großherzog im Automobil von Badenweiler kommend hier ein und nahm zu Pferde den Paradezug vor dem auf dem Heimweg befindlichen Infanterie-Regiment Nr. 113 ab.

Raitzbach (M. Schoppsheim), 22. Sept. Zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde wurde Herr Landwirt Johann Georg Bösch jun. mit 41 Stimmen gewählt. Derselbe nahm die Wahl an.

Trachtenfest und landw. Ausstellung in Waldkirch.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Waldkirch, 22. Sept. Unser herrlich gelegenes Glashütchen, das in den letzten Wochen aus Anlaß der Gewerbeausstellung so viele Gäste beherbergte, bildete am gestrigen Sonntag das Ziel tausender von Besuchern aus der näheren und ferneren Umgebung. Veranlassung hiezu gab das Trachtenfest, das in Verbindung mit dem am Samstag eröffneten landwirtschaftlichen Gausausstellung heute nachmittag veranstaltet wurde.

Eine Schenswürdigkeit von eigenartigem Reiz bot der Trachtenzug, der sich heute nachmittag durch die mit vielen tausenden von Zuschauern dicht angefüllten Straßen des reichgeschmückten Städtchens bewegte.

Als der Besuch der Großherzogin für den Nachmittag in Aussicht gestellt war. Gegen 3 Uhr, als der Verkehr in den Hauptstraßen seinen Höhepunkt erreicht hatte und zum großen Bedauern aller ein Regen niederhing, kam die Großherzogin mit dem Auto von Badenweiler hier an.

Die Trachtenzüge der verschiedenen Trachten des Elz, Simonswälder, Gntach- und Brechtals z. bewundern. Besonders die Schöpfele-mädchen waren in ihrem malerischen Kopfschmuck reizend anzusehen.

Auch die Großherzogin und ihre Umgebung äußerten sich über das herrliche Schauspiel sehr erfreut. Sie besichtigte nach dem Festzug einen Teil der Gewerbe- und landwirtsch. Ausstellung, nahm dann beim Bürgermeister im Rathaus den Tee ein und fuhr gegen abend wieder nach Badenweiler zurück.

Die tausende und abertausende Schaulustigen haben Waldkirch mit den besten Eindrücken verlassen und werden noch recht oft mit Freuden an diesen schönen Festtag zurückdenken. Einen eindrucksvolleren Abschluß, als es durch die Veranstaltung gesehen, hätte die Ausstellung nicht nehmen können.

Goldenes Jubelfest des X. Turnvereins Tauberbischofsheim.

Tauberbischofsheim, 22. Sept. Auf ein 50-jähriges Bestehen konnte der Turnverein Tauberbischofsheim in diesen Tagen zurückblicken. Es war wirklich ein günstiges Zusammentreffen, daß der Verein gerade in dem Jahre sein Jubiläum feiern konnte, da man allüberall im Vaterland der Erhebung des deutschen Volkes im Jahre 1813 gedenkt, des großen Freiheitskampfes, an dem die deutschen Turner ihren schönsten Siedentanz auf dem Felde der Ehre gewidmet haben.

Unter den Solisten ragte Frau Lauer-Kottlar, die gut bei Stimme war und so ihre vollendete Gesangskunst zeigen konnte, besonders hervor. Sie ist eine Mozartsängerin par excellence. Ihr Tonanfang geschieht auch im Pianissimo so leicht und sicher, daß sich der schmelzendste Klang in ungehemmtem Fluße entwickeln kann.

Unter den Solisten ragte Frau Lauer-Kottlar, die gut bei Stimme war und so ihre vollendete Gesangskunst zeigen konnte, besonders hervor. Sie ist eine Mozartsängerin par excellence. Ihr Tonanfang geschieht auch im Pianissimo so leicht und sicher, daß sich der schmelzendste Klang in ungehemmtem Fluße entwickeln kann.

Unter den Solisten ragte Frau Lauer-Kottlar, die gut bei Stimme war und so ihre vollendete Gesangskunst zeigen konnte, besonders hervor. Sie ist eine Mozartsängerin par excellence. Ihr Tonanfang geschieht auch im Pianissimo so leicht und sicher, daß sich der schmelzendste Klang in ungehemmtem Fluße entwickeln kann.

Unter den Solisten ragte Frau Lauer-Kottlar, die gut bei Stimme war und so ihre vollendete Gesangskunst zeigen konnte, besonders hervor. Sie ist eine Mozartsängerin par excellence. Ihr Tonanfang geschieht auch im Pianissimo so leicht und sicher, daß sich der schmelzendste Klang in ungehemmtem Fluße entwickeln kann.

Unter den Solisten ragte Frau Lauer-Kottlar, die gut bei Stimme war und so ihre vollendete Gesangskunst zeigen konnte, besonders hervor. Sie ist eine Mozartsängerin par excellence. Ihr Tonanfang geschieht auch im Pianissimo so leicht und sicher, daß sich der schmelzendste Klang in ungehemmtem Fluße entwickeln kann.

Unter den Solisten ragte Frau Lauer-Kottlar, die gut bei Stimme war und so ihre vollendete Gesangskunst zeigen konnte, besonders hervor. Sie ist eine Mozartsängerin par excellence. Ihr Tonanfang geschieht auch im Pianissimo so leicht und sicher, daß sich der schmelzendste Klang in ungehemmtem Fluße entwickeln kann.

Erinnerung stand denn auch die ganze Feier, die ihren Anfang am Samstag abend nahm mit einem durchaus glänzend verlaufenen Bankett. Die Kapelle des 9. bayr. Inf.-Regts. sowie die Gesangsriege des Jubelvereins entledigten sich in schönem Zusammenarbeiten, besonders durch Vortrag von Chören mit Orchesterbegleitung, ihrer Aufgabe in würdiger Weise.

Am Sonntag Morgen eilten die Turner aus allen Teilen des Main-Neckargaus herbei, um in den Vormittagsstunden in edlem Wettkampf um den Siegerfranz zu ringen. An den Festtag am Nachmittag schloß sich ein durch Sonderveranstaltungen des festgebenden Vereins, Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Niederkrantz“ und Musikstücke reichlich unterhaltenes Gartenfest an, dem um 6 Uhr die Preisverteilung folgte; von den Preissträgern der Oberstufe seien genannt die Herren: Turnwart Fuchs-Tauberbischofsheim 1. Preis mit 80 Punkten, Kents-Banda 2. Preis mit 76 Punkten, Gaudrich-Tauberbischofsheim 3. Preis mit 74 Punkten, Kneulein-Niederkrantz 4. Preis mit 72 Punkten und Gaus-Tauberbischofsheim mit 70 Punkten.

Am Sonntag Morgen eilten die Turner aus allen Teilen des Main-Neckargaus herbei, um in den Vormittagsstunden in edlem Wettkampf um den Siegerfranz zu ringen. An den Festtag am Nachmittag schloß sich ein durch Sonderveranstaltungen des festgebenden Vereins, Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Niederkrantz“ und Musikstücke reichlich unterhaltenes Gartenfest an, dem um 6 Uhr die Preisverteilung folgte; von den Preissträgern der Oberstufe seien genannt die Herren: Turnwart Fuchs-Tauberbischofsheim 1. Preis mit 80 Punkten, Kents-Banda 2. Preis mit 76 Punkten, Gaudrich-Tauberbischofsheim 3. Preis mit 74 Punkten, Kneulein-Niederkrantz 4. Preis mit 72 Punkten und Gaus-Tauberbischofsheim mit 70 Punkten.

Am Sonntag Morgen eilten die Turner aus allen Teilen des Main-Neckargaus herbei, um in den Vormittagsstunden in edlem Wettkampf um den Siegerfranz zu ringen. An den Festtag am Nachmittag schloß sich ein durch Sonderveranstaltungen des festgebenden Vereins, Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Niederkrantz“ und Musikstücke reichlich unterhaltenes Gartenfest an, dem um 6 Uhr die Preisverteilung folgte; von den Preissträgern der Oberstufe seien genannt die Herren: Turnwart Fuchs-Tauberbischofsheim 1. Preis mit 80 Punkten, Kents-Banda 2. Preis mit 76 Punkten, Gaudrich-Tauberbischofsheim 3. Preis mit 74 Punkten, Kneulein-Niederkrantz 4. Preis mit 72 Punkten und Gaus-Tauberbischofsheim mit 70 Punkten.

Am Sonntag Morgen eilten die Turner aus allen Teilen des Main-Neckargaus herbei, um in den Vormittagsstunden in edlem Wettkampf um den Siegerfranz zu ringen. An den Festtag am Nachmittag schloß sich ein durch Sonderveranstaltungen des festgebenden Vereins, Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Niederkrantz“ und Musikstücke reichlich unterhaltenes Gartenfest an, dem um 6 Uhr die Preisverteilung folgte; von den Preissträgern der Oberstufe seien genannt die Herren: Turnwart Fuchs-Tauberbischofsheim 1. Preis mit 80 Punkten, Kents-Banda 2. Preis mit 76 Punkten, Gaudrich-Tauberbischofsheim 3. Preis mit 74 Punkten, Kneulein-Niederkrantz 4. Preis mit 72 Punkten und Gaus-Tauberbischofsheim mit 70 Punkten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Sept.

Hofbericht. Der Großherzog empfing am Freitag den Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch und am Samstag den Minister Dr. Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung.

Prinz Max von Baden reiste gestern nachmittag 3.24 Uhr von hier nach Singen.

Die Entlassung der Reservisten begann heute früh um 4 Uhr, nachdem nunmehr der größte Teil der Truppen des 14. Armeekorps in die Garnisonen zurückgeführt ist. Von allen Orten und Enden ertönen nun wieder mit mehr oder weniger melodischer Stimme die bekannten Reservistenlieder, die der Freude über die wiedergewonnene Freiheit bei den zur Reserve heurlaubten Vaterlandsverteidigern zum Ausdruck verhelfen sollen.

Gruppenweise werden sie durch die Straßen der Stadt, zum erstenmal wieder im eigenen Gewande, nur hier und da gemahnt noch ein Uniformstück, ein Ueberbleibsel, das mit in die Heimat ziehen soll zum stolzen Angedenken an die Dienstzeit, an des Königs Koch, den die Marsjünger soeben nach treu gebienter Zeit beiseite gelegt haben.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

Der gestrige regnerische Sonntag war dem Ausflugsvergehen wiederum nicht hold; der Bahnhof sah in der Frühe gegen fünf „ganz verlassen“ aus, abgesehen von jenen Wanderern, die eben ihre altgewohnten Touren ausführen unter dem Motto „ob schön, ob Regen“.

wenn der Librettist und der Komponist frei und selbstherrlich spielen, warum sollte es dann nicht auch die Darstellung? Und wenn wir nun von diesem Standpunkt aus die vorgelegte Wiedergabe des Wertes auf unserer Hofbühne bewerten, so müssen wir sagen, daß sie gut, zum Teil ausgezeichnet war. „Cosi fan tutte“ ist hier bald 50 Jahre nicht gegeben worden. Das ist natürlich ein Verhängnis. Ein Genie wie Mozart hat das Recht, in allen seinen Werken gehört zu werden. Man kann sich deshalb „Cosi fan tutte“ durchaus als festen Bestandteil des Repertoires denken, namentlich wenn die zierliche, geistreiche Oper eine so stilvolle und sorgfältige Wiedergabe findet, wie das vorgestern abend im Hoftheater der Fall war.

Wenn der Librettist und der Komponist frei und selbstherrlich spielen, warum sollte es dann nicht auch die Darstellung? Und wenn wir nun von diesem Standpunkt aus die vorgelegte Wiedergabe des Wertes auf unserer Hofbühne bewerten, so müssen wir sagen, daß sie gut, zum Teil ausgezeichnet war. „Cosi fan tutte“ ist hier bald 50 Jahre nicht gegeben worden. Das ist natürlich ein Verhängnis. Ein Genie wie Mozart hat das Recht, in allen seinen Werken gehört zu werden. Man kann sich deshalb „Cosi fan tutte“ durchaus als festen Bestandteil des Repertoires denken, namentlich wenn die zierliche, geistreiche Oper eine so stilvolle und sorgfältige Wiedergabe findet, wie das vorgestern abend im Hoftheater der Fall war.

Wenn der Librettist und der Komponist frei und selbstherrlich spielen, warum sollte es dann nicht auch die Darstellung? Und wenn wir nun von diesem Standpunkt aus die vorgelegte Wiedergabe des Wertes auf unserer Hofbühne bewerten, so müssen wir sagen, daß sie gut, zum Teil ausgezeichnet war. „Cosi fan tutte“ ist hier bald 50 Jahre nicht gegeben worden. Das ist natürlich ein Verhängnis. Ein Genie wie Mozart hat das Recht, in allen seinen Werken gehört zu werden. Man kann sich deshalb „Cosi fan tutte“ durchaus als festen Bestandteil des Repertoires denken, namentlich wenn die zierliche, geistreiche Oper eine so stilvolle und sorgfältige Wiedergabe findet, wie das vorgestern abend im Hoftheater der Fall war.

den Wettergott, allen Hindernissen zum Trotz die liebgewonnenen Berge aufzusuchen. Als die Sonne auf kurze Zeit durchgebrochen war, da war sofort regeres Leben am Bahnhof zu konstatieren, wohingegen die Sonntagsfrühlinge nach Forbach-Gausbach jeweils mit kaum 10 Personen besetzt waren. In der Stadt selbst herrschte reges Leben, einzelnen Bedarfsgeschäften war es durch die bevorstehende Entlassung der Reservisten gestattet, die Läden von 11 bis 3 Uhr offen zu halten, von welchem Privileg ausgiebiger Gebrauch gemacht wurde. Der Nahverkehr gestaltete sich am Nachmittag noch sehr günstig. Besonders waren es Durlach, Aue, Hohenwettersbach, Söllingen, Wörth am Rhein, in welchen Orten das Kirchweihfest gefeiert wurde, woselbst das regste Leben herrschte. Die „Elektrische“ hatte gestern ebenfalls „Kerwe“ in finanzieller Hinsicht, denn der Verkehr — besonders nach Durlach — war bis in die späte Nacht ein ganz gewaltiger.

Die Heilsarmee hat gestern ihr Erntedankfest eröffnet. Heute abend wird, wie man uns schreibt, eine Kinderdemonstration gegeben.

† Todesfall. In der Nacht von Samstag auf Sonntag verschied hier nach kurzem, schwerem Krankenlager Herr Privatier Wilhelm Daumiller senior, langjähriger Inhaber der Firma W. Daumiller, künstl. Blumen en gros. Der Verstorbene war in weitesten Kreisen durch sein lebenswürdiges Wesen bekannt. Er erreichte das hohe Alter von 79 Jahren.

† Plötzlicher Tod. Heute früh 7.20 Uhr ist ein 55 Jahre alter, hier wohnhafter verheirateter Schriftsetzer infolge eines Schlaganfalls auf einer Bank in den Anlagen der Bernharduskirche gestorben.

† Selbstmord. Gestern früh gegen 6 1/2 Uhr stürzte sich die 21 Jahre alte Dienstmagd Marie Schöpflin von Auggen aus Liebeskummer aus dem 3. Stockwerk des Hauses Karl Wilhelmstraße 7 in den mit fester Dedung versehenen Hof und war sofort tot.

† Unfälle. Am Samstag nachmittag 1/2 1 Uhr erlitt ein lediger Eisenfräher aus Knielingen in einer Werkzeugmaschinenfabrik im Rheinshafengebiet dadurch einen Unfall, daß er den linken Unterarm in die Fräsmaschine brachte, wobei ihm die Muskeln des linken Unterarmes der Länge nach durchgeschnitten wurden. — Das vierjährige Pflanzkind eines Fabrikarbeiters in der Lamenstraße stürzte letzte Woche die vierstufige Hofstreppe hinunter und zog sich dabei einen rechtsseitigen Oberschenkelbruch zu. Das Kind wurde in das städtische Krankenhaus verbracht.

† Bei einer Wirtshausknechterei in einer Wirtschaft in der Karl Wilhelmstraße wurde ein verheirateter Friseur von hier von 3 Malern mit Stühlen auf den Kopf geschlagen und erheblich verletzt. Er mußte ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

† Messerstechereien. Bei einem Streite zwischen einem Anwaltsgehilfen, einem Schlosser und einem Studenten, der sich heute früh 2.10 Uhr vor dem Hauptbahnhof hier abspielte, erhielt der Student einen Messerstich in den linken Oberarm und einen in die Magengegend. — Nach vorausgegangenem Wortwechsel in einer Wirtschaft in der Markgrafenstraße verletzte heute früh 2 1/4 Uhr ein lediger Friseur von hier einen Chauffeur durch einen Messerstich in die rechte Wange erheblich.

Sport-Nachrichten.

nd Berlin, 21. Sept. Das große Interesse, das den olympischen Spielen von der Reichsregierung entgegengebracht wird, zeigt sich u. a. darin, daß sie dem Reichs-Ausschuß für olympische Spiele erhebliche finanzielle Unterstützungen in Aussicht gestellt hat. Insgesamt steht der Etat für olympische Spiele 300 000 Mark vor, davon 200 000 Mark für die Sportverbände.

Vom Fußballsport.

Fr. Karlsruhe, 22. Sept. Schon die erste Fortsetzung der Spiele brachte eine große Überraschung. In brillantem Spiel schlug „Karlsruher Fußball-Verein“ seinen Lokalgegner „F. C. Phönix“ mit der hohen Torgahl von 6:2, nachdem er bei Halbzeit schon mit 3:0 geführt hatte. Dieser Sieg kommt uns unerwarteter als „K. F. V.“ am letzten Sonntag gegen „Mühlburg“ nur mit Glück vor einer Niederlage bewahrt wurde, wogegen „Phönix“ in Freiburg mit noch knapp verlor. — Eine weitere Überraschung ist der glatte Sieg, den „L. F. C. Pforzheim“ auf eigenem Platze gegen „Union“ Stuttgart mit 3:0 davontrug, dieselbe „Union“, gegen die der süddeutsche Meister am letzten Sonntag nur knapp mit 1:0 gewinnen konnte. Unerwartet waren auch die beiden andern Resultate „F. C. Mühlburg“ siegte auf heimischem Boden mit 3:1 Toren gegen die „Stuttgarter Bewegungsspieler“, die am letzten Sonntag den Pforzheimer so hartnäckigen Widerstand geleistet hatten. Der Besieger von „Phönix“ vom letzten Sonntag mußte sich gestern in Stuttgart den „Aiders“ mit 2:4 Toren beugen.

Verein:	Anzahl der Spiele	gewonnen	unentschieden	verloren	Torgahl	Punkte
1. Stuttgarter Aiders	2	2	—	—	5:2	4
2. Pforzheimer Fußballklub	2	2	—	—	7:3	4
3. Karlsruher Fußballverein	2	1	1	—	6:2	3
4. Mühlburger Fußballklub	2	1	1	—	8:1	3
5. Freiburger Fußballklub	2	1	—	1	4:5	2
6. L. F. C. Pforzheim	2	—	—	2	4:7	—
7. Karlsruher Phönix	2	—	—	2	3:8	—
8. Stuttgarter Union	2	—	—	2	0:4	—

Im Westkreis wickelten sich die Spiele wie folgt ab: „Verein für Rasenspiele-Mannheim“ gewinnt gegen „Kaiserslautern“ mit 3:1. „Phönix-Ludwigshafen“ schlägt „F. C. 03 Ludwigshafen“ mit 7:0. „Palz-Ludwigshafen“ spielt unentschieden 1:1 gegen „Sp. B. Weg“. „Phönix-Mannheim“ besiegt „Neunkirchen“ mit 2:0. „Sp. Club Waldhof“ und „F. C. Schwezingen“ spielen unentschieden 4:4.

Von der Luftschiffahrt.

— Köln, 22. Sept. Der Flieger Schiffsingenieur Dahm aus Aitona war, wie ausführlich gemeldet, Samstag morgen gegen 4 Uhr in Friedrichshafen aufgestiegen in der Absicht, um die Nationalflugpende zu fliegen. Da die Witterung aber sehr ungesundig war, gab er seinen Versuch auf. Ein zweiter Versuch gegen 8 Uhr morgens mußte ebenfalls unterbleiben, da es über dem Rheintal außerordentlich wehlig war. Der Flieger entschloß sich dann, lediglich einen Transportflug zu unternehmen, zu dem er trotz des ungünstigen Wetters gegen 11 Uhr aufstieg. Er folgte direkt dem Rheintal und nahm die Richtung über Basel nach Kehl, wo er gegen 1 1/2 Uhr mittags niederging, um seine Vorräte an Benzin und Öl zu ergänzen. Um 2 1/4 Uhr flog er dort auf und flog bis Mainz, wo er um 5 Uhr auf dem Wasser niederging. Am 5 Uhr 20 Min. erhob er sich zu seinem Fluge bis Köln, wo er kurz nach 7 Uhr anlangte. Wegen der Gewitterbildung und teilweise böigen Wetters ist Dahm entgegen der sonstigen Gewohnheit der Flieger sehr niedrig gefahren. Ingenieur Dahm landete mit seinem Wasserflugzeug glatt auf dem Rhein in der Nähe des Bootshauses des Clubs für Wasserport. Das Flugzeug fuhr noch eine Strecke stromaufwärts, wandte, fuhr ein Stück stromaufwärts und wurde dann von dem Motorboot des Clubs für Wasserport, von dem

aus man dem Flieger eine Beine zugeworfen hatte, zu dem Anlegefloß des Bootshauses geschleppt. Dort wurde der Flieger von den anwesenden Personen mit einem kräftigen Hipp hipp hurra begrüßt. Das Flugzeug wurde dann, weil ein Schwimmer undicht geworden war, von dem Motorboot nach dem andern Ufer geschleppt und dort an Land gebracht. Der Flieger hat auch der Sicherheit wegen ständig die Wasserlinie des Rheins innegehalten und infolgedessen eine Strecke von etwa 800 Km. zurücklegen müssen, während die Luftlinie Friedrichshafen-Köln nur etwa 575 Km. beträgt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit schätzt der Flieger auf 120 Km. in der Stunde. Er beabsichtigt, sofern das Wetter es zuläßt, hier aufzuspringen und sein Ziel Hamburg zu erreichen, von wo aus er dann an der Ostseeküste einen neuen Flug um die Nationalflugpende antreten will.

— Sebastopol, 21. Sept. (Tel.) Der Militärflieger Artillerie-Leutnant Fischer ist aus 200 Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot.

Vermischtes.

— Berlin, 21. Sept. (Tel.) In der vorletzten Nacht wurden von der Kriminalpolizei zwei Spielerklubs im Westen Berlins ausgehoben. Gelder und Spielapparate wurden beschlagnahmt und die Namen der Anwesenden, unter denen sich eine Anzahl bekannter Spieler befand, festgesetzt.

— Dublin, 22. Sept. (Tel.) Heute nacht kam es hier zu einem ernsthaften Zwischenfall, als der Böbel Stragenbahnwagen angriff. Die Wagen wurden übel zugerichtet. Die Polizei machte von ihrem Knüttel Gebrauch. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Der New Yorker Mordfall.

nd New York, 21. Sept. (Tel.) Der Mörder Schmidt hat bei seiner letzten Vernehmung eingestanden, daß er noch mehrere Morde beabsichtigt gehabt habe. Er habe die Leute in ein besseres Jenseits bringen wollen, wo sie doch viel besser daran seien. Er sei der Ansicht, daß zu viele Menschen auf der Welt seien und es an genügend Geld für die fehle. Eben deshalb habe er auch falsches Geld machen wollen, um den Leuten zu helfen. Die Polizei glaubt, daß Schmidt diese Verurteilungen nur macht, um sich als irrünftig hinzustellen. Sie ist der Ansicht, daß sie es mit einem durchtriebenen Verbrecher zu tun hat.

— Hamburg, 20. Sept. (Tel.) Der im Zusammenhange mit der Mordtat des Kaplans Schmidt in Neuport verhaftete Zahnarzt Muret hat sich nach Ermittlungen der hiesigen Polizei von 1904 bis 1909 in Hamburg unter dem Namen Artur Heibing, geb. 7. Februar 1887 zu Ratel aufgehalten. Er hat sich als Kaufmann oder Versicherungsagent, und verschiedentlich auch als Arzt ausgegeben. Im genannten Zeitraum wechselte Heibing vielmals die Wohnung. Ende 1909 war er plötzlich aus Hamburg verschwunden. Heibing ist wiederholt in Konflikt mit den Gerichten geraten und wird noch jetzt von den Gerichten in Hamburg und Berlin wegen Betrügereien fleißig verfolgt. Unter dem Namen Muret war er seinerzeit auch Mitglied des Vereins christlicher junger Männer in Hamburg. Der hier wohnende Zahnarzt Held, der wiederholt im Zusammenhange mit der Mordaffäre genannt wurde, hat mit der Angelegenheit nichts zu tun.

Unfälle.

— Halle a. Saale, 22. Sept. (Tel.) Bei dem gestrigen Rennfahren stürzte der Rennfahrer Lange und schlug mit dem bloßen Kopfe auf dem Zementbelag der Bahn so heftig auf, daß er sich die Schädeldecke zertrümmerte. Er liegt in schwerem, verletztem Zustande im hiesigen Bergmannstosf.

— Herne, 21. Sept. (Tel.) Auf der Zeche „Leutobuzgia“ wurden drei Arbeiter durch Abstürzen in einen Schacht getötet.

— Weß, 21. Sept. (Tel.) Wie heute die Direktion des Stahlwerks Thyssen in Hagendingen mitteilt, ist die Darstellung der Arbeiter über den gestern gemeldeten Zusammenstoß von Wagen der elektrischen Anschlußbahn des Werkes in Hagendingen sehr übertrieben. Es sind nur vier Personen leicht verletzt worden; der Materialschaden sei geringfügig. Die uns am Samstag morgen gewordene Bestätigung der ersten Darstellung ist zu unecht und von einer Stelle erfolgt, die dazu nicht befugt gewesen sei.

— München, 21. Sept. (Tel.) Von drei Touristen, welche die Zugspitze besteigen wollten, sind, den „Münch. Neuest. Nachrichten“ zufolge, zwei am Höllental abgestürzt. Sie sind wahrscheinlich tot. Eine Expedition von acht Führern ist nach der Unfallstelle unterwegs. Die Namen der Touristen sind unbekannt.

— Bihnam (Rigi), 22. Sept. (Tel.) Bei einer Tages-tour mit ihrem Bruder auf den Rigi stürzte am Heuberg in der Nähe des Rigi-Firns eine 19jährige Dame aus Schlettstadt aus 60 Meter Höhe ab. Sie war sofort tot.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Königsberg, 21. Sept. Von Kabinen kommend, traf der Kaiser mit den Herren seines Gefolges heute vormittag um 10 Uhr im Automobil hier ein und begab sich zum Dom, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Nach Beendigung desselben verließ der Kaiser unter Orgelklang die Kirche. Er verabschiedete sich am Ausgang von der Domgeistlichkeit und begab sich im Automobil nach Schloß Preyl zum Besuch der gräflichen Familie Lehndorff. Kurz vor 3 Uhr traf der Kaiser im Automobil am Hauptbahnhof ein und fuhr im Hofzuge nach Rominten, wo er um 6 Uhr 30 Min. eingetroffen ist.

— Berlin, 22. Sept. Der von Belgrad nach Ecuador verfehlt deutsche Konjul Dr. Schlieben beabsichtigt sein neues Amt nicht anzutreten und wird wohl seinen Abschied nehmen.

— Grifolles, 22. Sept. Nach dem gestern ausgegebenen ärztlichen Bericht über das Finden des Oberleutnants von Winterfeldt hat der Kranke Nahrung zu sich genommen. Temperatur ist 37,3, der Puls beschleunigt. Auch treten leichte Herzbeschwerden ein. Die Gefahr ist durchaus noch nicht beseitigt.

— Treviso, 21. Sept. General Salza, der sich in dem italienisch-türkischen Kriege ausgezeichnet hat, ist heute nacht plötzlich gestorben.

H.B. Athen, 22. September. Angesichts der jauerlichen Pariser Stimmung gegenüber dem Besuch König Konstantins hat nicht eine einzige griechische Zeitung den herkömmlichen franco-französischen Leitartikel gebracht. Die Angriffe der Pariser Presse auf König Konstantin haben hier einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen, der Frankreich schadet. (Siehe auch den Artikel auf Seite 1 dieses Blattes.)

Die neue Lage auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 21. Sept. Die technischen Berater der türkisch-bulgarischen Delegierten arbeiteten den ganzen Tag an der Prüfung der weniger wichtigen Fragen und an der endgültigen Redaktion des Textes des Vertrages, der 13 oder 14 Artikel umfassen wird. Ueber mehrere Artikel wurde ein Einvernehmen erzielt. Der türkisch-bulgarische Friedensvertrag beginnt mit den Worten:

„Beide Souveräne in dem Wunsche auf fester, dauernder Unterlagen den Frieden herzustellen“ usw. In der Einleitung wird nicht, wie im Londoner Vertrage von ewiger Freundschaft gesprochen.

Artikel 1 setzt die bekannten Grenzen fest. Artikel 2 erweitert die Nationalitätenfrage. Hiernach wird den Bewohnern der den Bulgaren verbleibenden Gebiete eine Frist von vier Jahren gewährt, nach deren Ablauf sie entweder auswandern oder die bulgarische Nationalität annehmen können. Während dieser Jahre werden die Muselmanen nicht zum Militärdienst herangezogen werden.

Artikel 3 behandelt die Rechte der Muselmanen und ihrer Gemeinden. Die Muselmanen sollen dieselben politischen Rechte genießen wie die christlichen Bulgaren. Nach Artikel 4 werden die Bauzugüter von den muslimanischen Gemeinden verwaltet. In Artikel 5 wird der allgemeine Waffenstillstand festgesetzt. Nach Artikel 6 findet die Räumung der den Bulgaren verbleibenden Gebiete in zwei Monaten statt. Artikel 7 enthält die Bestimmungen über den Austausch der Gefangenen.

Ein anderer Artikel spricht aus, daß der Friede von London in Kraft bleibt, soweit er nicht durch den gegenwärtigen Vertrag abgeändert erscheint. Der Vertrag tritt vom Datum der Unterzeichnung in Kraft. Die Forderung der Bulgaren, einen besonderen Artikel über die Errichtung und Instandhaltung von Denkmälern auf den Schlachtfeldern in den Vertrag aufzunehmen, wurde fallen gelassen.

Dem Vertrage sind mehrere Zusatzprotokolle angefügt, in denen die einzelnen Artikel erläutert oder sekundäre Angelegenheiten geregelt werden. Ein Protokoll betrifft die Bezahlung für Requisitionen seitens Bulgariens während der Okkupation.

Anarchie in Albanien.

— Belgrad, 21. Sept. Die Regierung ermächtigte ihre Vertreter im Auslande, die Regierung, bei der sie beglaubigt sind, auf die Gefahr hinzuweisen, der die Grenze gegen Albanien, welches noch ohne die elementarste Organisation ist, und wo vollständige Anarchie herrscht, ausgesetzt ist, falls nicht in allerzürstester Zeit die Ordnung und Sicherheit wieder hergestellt wird. Die serbische Regierung hat die Ueberzeugung gewonnen, daß die Albaner in den an Serbien grenzenden Gebieten die Bevölkerung bewaffnen und einen Angriff auf unser Gebiet vorbereiten. Außerdem überschreiten Albaner die Grenze, um die serbischen Albaner aufzureizen, ihnen Waffen zu geben und sie gegen die serbischen Behörden und die serbische Armee aufzuwiegen.

Da die Verhufe von albanischer Seite sich täglich immer zahlreicher wiederholen, hat die serbische Regierung die notwendigen Schritte unternommen, um den Frieden in diesem Teil Serbiens zu sichern und gleichzeitig erklärt, daß sie energische Maßnahmen zur Verteidigung ihres Gebietes ergreife. Hiernach kann niemand überrascht sein, wenn sich Serbien im Zustande berechtigter Verteidigung befindet. Sobald den Albanern der Gedanke kommt, Angriffsversuche in den serbischen Gebieten zu machen, dann wird Serbien, obwohl es seinen guten Willen zeigte und den Wünschen der Großmächte zuvorkommend, seine Truppen von albanischem Boden zurückzog, sich gezwungen sehen, die wichtigsten strategischen Punkte auf albanischem Gebiet, wenn auch nur provisorisch wieder zu besetzen.

— Saloniki, 21. Sept. (Reuters.) In Albanien herrscht vollkommene Anarchie. Musib Bey ist aus Europa in Eile zurückgekehrt und hat seine Parteigänger zu den Waffen gerufen, um gegen Effend Pascha zu marschieren, der in Tirana die österreichische Flagge hissen lassen und die Regierung in Balona aufgefordert hat, die Stadt zu übergeben. Effend Pascha hat sich des Zolhauses in Durazzo bemächtigt.

— Belgrad, 22. Sept. (Privattele.) Hier wird erklärt, daß eine starke Gärung unter den ausgewiesenen Albanern von Mitrowiza und Djakowa immer mehr um sich greife.

Le. Berlin, 22. Sept. (Privattele.) Die Kabinette der Großmächte beschloßen gemeinsame Maßnahmen zur Niederwerfung des albanischen Aufstandes und die Nichtzulassung der serbischen Beilegung von albanischen Gebietsteilen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel.	20. Sept. 4,03 m (19. Sept. 4,06 m)
Schnersingen, 22. Sept.	morgens 6 Uhr 2,6 m (20. Sept. 2,35 m)
Kehl, 22. Sept.	morgens 6 Uhr 3,08 m (20. Sept. 3,10 m)
Maxau, 22. Sept.	morgens 6 Uhr 4,78 m (20. Sept. 4,87 m)
Wannheim, 22. Sept.	morgens 6 Uhr 4,07 m (20. Sept. 4,28 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 22. September

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Luzerngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14.

Luzerngesellschaft. 8 1/2 Uhr Damen. 6 1/2 Uhr Schülerinnen. Schillerstraße.

Eine ganze Familie hat Freude und Nutzen durch die vielseitige Unterhaltung und praktische Belehrung, die jedes Heft der beliebten „Neuen Zeitung für's Deutsche Haus“ bietet. Der Hausfrau ermöglicht dieses Blatt zahlreiche Erfahrungen durch erprobte Kochrezepte, durch praktische hauswirtschaftliche Ratsschläge sowie durch Anleitung zur Selbstanfertigung der Garbe und Wasche für sich und ihre Kinder. Die Hefte bringen wöchentlich abwechselnd: 1. Ratschläge für Erwachsene und Handarbeitsvorlagen, 2. Ratschläge für Kinder und Wasche für Erwachsene und Kinder mit gebrauchsfertigen Schnittmusterbogen in jedem Heft. Gebiegene Romane der beliebtesten Schriftsteller und belehrende illustrierte Artikel aus allen Gebieten des Wissens sowie Reize für die kindermüde bieten jedem Familienmitglied Unterhaltung und geistige Anregung. Die „Neue illustrierte Chronik der Zeit“ bringt die interessantesten Zeitereignisse im Bilde. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit kostet die „Neue Zeitung für's Deutsche Haus“ nur 15 Pf. wöchentlich. — Eine große Wohltat für viele ist die Vergrößerungsausgabe der „Neuen Zeitung für's Deutsche Haus“, die unter dem Titel „Neue illustrierte Frauen-Zeitung“ zum Preise von 20 Pf. wöchentlich erscheint. Neben dem gleichen vielseitigen und praktischen Blatt bietet die „Neue illustrierte Frauen-Zeitung“ ihren Abonnentinnen eine Strebegeldversicherung von 100 Mk. bei der Lebensversicherungsbank „Aetna“ in München. Alles Nähere wolle man aus dem untern heutigen Heftausgabe beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnementsbestellungen nimmt die Buchhandlung R. Konstantin, Karlsruhe i. S., Bühlstraße 6, entgegen.

ZU SONDERPREISEN

Montag, Dienstag, Mittwoch

Soweit Vorrat

Kurzwaren

Nähnadeln, „Blitz“ . . . Brief=25 Stück	6 [⁄]
Nähnadeln, „Conic Eyd“ Brief=25 Stück	9 [⁄]
Druckknöpfe „Stern im Siegel“ Dutzend	8 [⁄]
12 Dutzend	90 [⁄]
Sicherheitsnadeln 12 Stück sortiert	5 [⁄]
Schwabacher Haarnadeln 6 Briefe	10 [⁄]
Haarweller „Ondula“ . . . Dutzd.	6 [⁄]
Wäscheknöpfe, Gr. 18=22 6 Dutzd.	25 [⁄]
Wäscheknöpfe, Gr. 24=28 6 Dutzd.	30 [⁄]
Kragenstützen, Celluloid . . . 2 Dutzd.	6 [⁄]
Kragenstäbe mit Seide umspinnen Dtz.	12 [⁄]
Tailenverschlüsse, weiß u. grau Stück	6 [⁄]
Armbblätter, Trikot Paar	8 [⁄] 10 [⁄]
Armbblätter, Batist, waschb. Paar	15 [⁄] 25 [⁄]

Armbblatt-Tailen, waschbar, aus Batist Paar	45 [⁄]
---	-----------------

Haken u. Oesen, schwarz . . . Paket	2 [⁄]
Haken u. Oesen, versilbert . . . Paket	10 [⁄]
Hosknöpfe, z.Eindrück.Dtz. 8 [⁄] , Gros	90 [⁄]

Kleider-Büsten, best. Fabrik. St.	3.75
Kleider-Büsten mit Ständer St.	5.25

Gardinen

Kochelstoff-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, aparte Dessins	6.25	10.50	14.50	21.—
Madras-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, vornehme Ausführung	10.75	12.50	15.—	
Allovernet-Garnituren, 2 Flügel, 1 Querbehang, hübsche Neuheiten	6.50	9.25	14.50	18.—
Allovernet-Stückware, moderne Spannstoffe f. Fenster, schöne Muster Meter	90 [⁄]	1.15	1.40	1.85

Tüll-Gardinen, 2 Flügel weiß, crème, elfenbein Paar	4.25	5.75	9.50	11.75
Tüll-Gardinen-Stückware breit Mtr.	50 [⁄]	70 [⁄]	1.00	
Tüll-Vitragen (Scheibengardinen) Mtr.	48 [⁄]	65 [⁄]	90 [⁄]	
Tüll-Brise-bises Stück	45 [⁄]	70 [⁄]	1.15	
Tüll-Bettdecken für 2 Betten Stück	4.00	5.25	6.75	
Tüll-Borden Meter	30 [⁄]	50 [⁄]		
Erbstüll-Gardinen, 2 Flügel, Paar	12.50	14.75	22.50	
Erbstüll-Stores Stück	4.25	7.00	11.50	
Erbstüll-Halbstores Stück	3.25	5.90	8.50	

Erbstüll-Brise-bises Stück	55 [⁄]	90 [⁄]	1.25	
Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett Stück	6.00	9.75	12.00	
Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten St.	9.25	12.75	18.50	
Bettdecken f. 2 Bett., m. Filet-Eins., reiche Ausfüh., St.	29.50			
Bett-Rückwände Stück	12.50	15.75	21.00	
Brise-bise-Stoffe Meter	70 [⁄]	1.40	2.20	
Erbstüll-Stückware Meter	80 [⁄]	1.25	1.80	
Mull-Stückware, breit Meter	95 [⁄]	1.25	1.50	
Cöper-Stores, versch.Breiten, St.	2.30	3.40	4.25	5.50

Sämtliche Zubehörteile für Gardinen äusserst billig!

Pryms Parforce Druckknopf

absolut sicherer Tailen- und Rockschlitz-Verschluss ständiger Preis Dutzend 20[⁄]

Regen-Schirme

Damen-Schirme, solide Halbseide, mit Futteral, neueste Hakenstöcke	4.20
Damen-Schirme, prima Halbseide, mit Futteral, festkantig . . . Stück	4.90
Damen-Schirme, Satin de Chine, aparte Hakenstöcke . . . Stück	5.75
Damen-Schirme, la, Serge, festkant., elegante Griffe Stück	6.50
Damen-Schirme, feiner halbselidener Serge, aparte Fantasieböcke Stück	7.50
Herren-Schirme, reinselidener u. halbselidener Serge mit Futteral	5.90

„Alpenflora“

Spannstich-Arbeit mit starkem D.M.C.-Garn auf grau Halbleinen ständige Preise	
Schoner ca. 35/35 cm	45 [⁄]
Mitten-Decke ca. 60/60 cm	1.30
Läufer ca. 35/130 cm	1.75
Buffetdecke ca. 70/150 cm	3.50
Serviertischdecke ca. 70/90 cm	1.75
Kissen, genäht ca. 45/55 cm	1.60
Tischdecke ca. 160/160 cm	7.25

„Wasserrose“

Knötchen- und Flachstichmuster auf grau Reinleinen ständige Preise	
Kissen, genäht ca. 45/55 cm	2.45
Mitten-Decke ca. 75/75 cm	3.25
Läufer ca. 40/160 cm	4.00
Buffetdecke ca. 70/150 cm	5.00
Tischdecke ca. 160/160 cm	11.50

„Weissdorn“

Leichte Flachstich-Stickerei auf Silbergrau-Halbleinen ständige Preise	
Mittendecke ca. 60/60 cm	1.90
Mittendecke ca. 75/75 cm	3.00
Läufer ca. 35/130 cm	2.75
Buffetdecke ca. 70/150 cm	4.50
Kissen, genäht ca. 40/55 cm	2.25
Tischdecke ca. 160/160 cm	9.75

„Weintrauben“

apartes Plattstichmuster auf erdfarbenem Rips ständige Preise	
Kissen ca. 45/55 cm	2.50
Mittendecke ca. 75/75 cm	3.75
Credenzdecke ca. 60/110 cm	4.00
Buffetdecke ca. 70/170 cm	6.00
Tischdecke ca. 160/160 cm	13.50

„Weit unter Preis:“

Krawatten-Seide Kunstseide, in allen mod. Farben Rolle	25 [⁄]
Einzelne Kissen, Decken, Läufer, meist Reinleinen	weit unter Preis.

Kissen mit Fransen

ca. 40/55 cm, genäht, mit Rückwand	95 [⁄]
--	-----------------

Stuhlkissen

mit Kordel und Franse	95 [⁄]
---------------------------------	-----------------

Ausstellung moderner

Hand-Arbeiten

in der ersten Etage und im Schaufenster. Diese Ausstellung enthält eine große Anzahl moderner Leinen-Arbeiten nach Künstler-Entwürfen in leichter und dabei doch sehr wirkungsvoller Arbeit. Während der Ausstellung: Auslage engagierter Künstler-Entwürfe.

Hermann Tietz.

Dienstag, den 23. September
Strauß-Millöcker-Abend
 im 15183
Café Bauer.

Preuß.-südd. Klassenlotterie
 Listen III. Kl. u. Erneuerungs-Lose IV. Kl.
 sind eingetroffen und wollen baldgefl. erhoben werden.
 Kauflose 20.— 40.— 80.— 160.—
 und sind noch erhältlich bei
Ludwig Götz, Großh. bad. Lotterietriebe
 Einnahmer,
 Sebelstraße 11/15, beim Rathaus. 15016

Relieforyl
 neue kunstgewerbliche Technik. Holzäben.
 Den Freunden häuslicher Kunstarbeiten wird durch „Relieforyl“ das Arbeiten in einer absolut sicheren handlichen Form zugänglich gemacht. Die Wirkung ist ungewöhnlich schön und vornehm. Die Arbeit ist sehr leicht erlernbar und zu Geschenken ungeheuer geeignet. — Nur kurze Zeit sind in dem kunstgewerblichen Atelier, Diamantstraße 41, 4. St., eine Anzahl Arbeiten in „Relieforyl“ ausgestellt. Zur Besichtigung der Gegenstände in dieser neuen Technik wird freundlichst eingeladen. — Atelier ist täglich geöffnet von 11—1 und 3—5 Uhr. (Sonntags ausgenommen). 15061

Möbel jeder Art
 von den einfachsten bis zu den elegantesten Wohnungseinrichtungen, reell u. billigst.
Heinrich Karrer
 Lagerhaus u. Möbelhandlung
 Philippstr. 19. Telefon 1639.

Prima frisch geschälte saure Mostäpfel
 der Bentner Nr. 5,50 zu haben bei
Heinrich Lay, Lessingstr. 15.
 Empfehlung meine neuingerichtete Kelterei mit Waschelevator und elektr. Betrieb.

Zweifischen! Aepfel!
 10 Pfund 75 Pfennig, 5 Pfund 75 Pfennig,
 nur so lange Vorrat reicht.
Ernst Döring, Waldstraße 14.
 Telefon 3473.

Damenhüte
 Reiche Auswahl in neuest. Filz-, Pelour-, Seidel- u. Fantasiehüten, alle Parisermodelle billigst. Elegante Hüte in jeder Preislage. Modernisieren rasch u. preiswert.
 Kaiserstraße 235, III.

Dame mit langj. Erfahrungen im Auslande gewesen, erzieht Anfänger.

Unterricht
 in Französisch und Klavier bei billiger Berechnung.
 Offerten unter Nr. 332971 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Deutsche Stunden gesucht.
 Junger Herr, Ausländer, der bereits gelung. deutsch spricht, wünscht von gebildetem Herrn wöchentlich 1—2 Std. guten, anregenden Unterricht, um tadellos Deutsch zu lernen.
 Offerten unter Nr. 333336 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Teilhaber
 für Automobilgeschäft gesucht, eventl. auch zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 332682 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer besorgt Umzug, 2 Zimmer, von Durlach nach Basel?
 Offerten mit Preisangabe, mit od. ohne Möbelwagen, an Herrwied, Waldstraße Nr. 55, 2. Stod. links, Durlach. 333279

Schönes Kind
 wird an bessere Stelle für eigen abgegeben. Offerten beliebe man unter G. 100 postlagernd Grabengasse Seibelberg einzufenden.

Kind.
 Für neugeborenes Kind wird in der Umgebung von Karlsruhe liebevolle, gewissenhafte Pflege gesucht. Kinder. Heute od. einzelne Frau betorgt.
 Offert. mit genauen Ansprüchen Bad Dürkheim, Hauptpostf. F. A. 4.

Wer
 nimmt 5 Monate alte Zwillinge, Bube u. Mädchen, in gute Pflege, am liebsten auf. Off. unt. Nr. 333332 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Privat-Mittagstisch
 gut, kräftig (rheinische Küche).
 13509 Lessingstraße 13, 2. St.

Geld-Darlehen
 mit zinsweiser Rückzahlung ohne Verzinsen. Viele Anzahlungen! Reell und diskret. Hypothekendarlehen betragt P. Gauweiler, Karlsstraße 4, Mühlburg. 332802, 2.3

Hypothek gesucht.
 Auf sehr gut rentierendes, fast neues Haus, von nachweislich bündellichem Zinszahler, 2. Hypothek mit 10 000 Mk., umfänden, sofort od. 1. Jan. gesucht. Schätzung 68000 Mk., 1. Hypothek 31 800 Mk., Mieteinnahmen 3850 Mk.
 Offerten unter Nr. 14691 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mk. 1800.—
 von sol. reell. Fam. zu leihen gesucht. Vierfache Sicherheit, pünktl. Rückzahl. Event. noch Bes. Ber. Abz. Offert. unter Nr. 16118 an die Exped. der „Bad. Presse“.

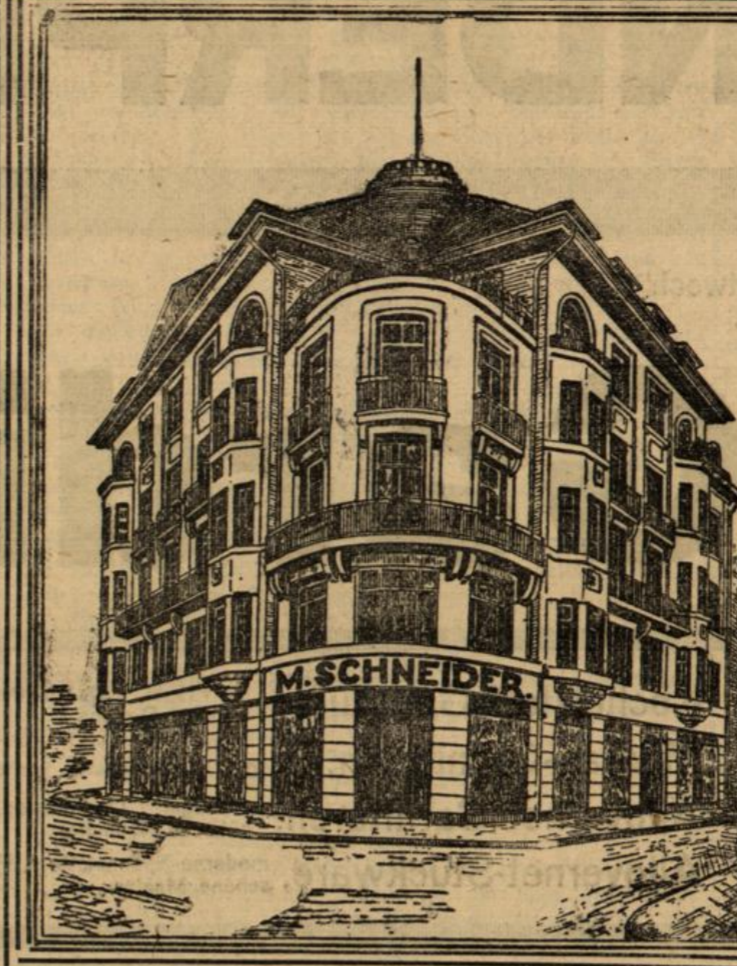
Verloren
 ein Hund Schlüssel auf der Chaussee Karlsruhe-Mühlburg. Gegen Belohnung abzugeben.
 Kaiserstraße 44, Cigarettenladen.

Deutsche Schäferhunde
 (Polizeihunde), prima deutsche Schäferh. 2 u. 1 J. 1/2, 1/4 Jahr alt, von erkl. Abtamm. zu verkaufen.
 333183 Offenweinst. 20, part.

Zu verkaufen:
 Bahn-Uniform, Rod, Mantel, Kütze, u. schwarz. Gehrod-Anzug, Kammerg. f. mittl. Gr., alles gut erh. bill. zu verkf.
 Kriegerstr. 64, I. rechts.

Zu verkaufen:
 saub. komplette Betten u. 20 A an, Vertikal, Kommode, Ausziehtisch, Schränke, Schreibtisch, 2 Sofa, 1 Plüschdivan, Waschkommode mit u. ohne Spiegel, Schrank, eichen. Gerberbeständer, schöne Rückenlehne, 1 Herz, 1 Geige m. Raiten 20 A, alles billig. 16183 Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

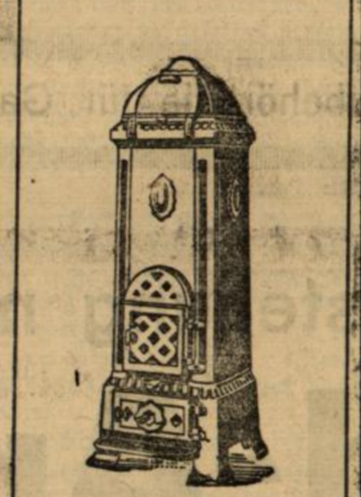
Zu verkf. schön. Schreibtisch
 35 Mk., Kommode 12 Mk., Plüschdivan 20 Mk., schönes Vertikal mit Spiegel 38 Mk., samt neuer Chiffonier 30 Mk., kompl. schönes Bett 40 Mk. 333331 Hlbrandstraße 12, partier.



Herbst und Winter-Paletots
 aus modernsten Stoffen, in aparten geschmackvollen Façons und vorzüglicher Verarbeitung. 15120
Haupt-Preislagen
 15.- 25.- 35.- 48.- 65.-
Regenmäntel - Gummimäntel
M. Schneider
 Erbprinzenstraße 31 Ludwigsplatz.

Die Heilsarmee, Antierstr. 93.
 Heute abend 8 1/2 Uhr:
Große Kinderdemonstration.
 Neberrnann herzlich willkommen.

Wolküre
 Dauerbrandöfen
 Geb. Glanzth.-Eisenberg Franz.
 Zu haben in den Eisenhandlungen und Öfengeschäften.



Höchste Preise
 für getragene Herren-Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Mäntel, Wanduhren, Gold- u. f. w. zahlr. Fran. Wülfger, Steinstr. 16, I.

Zu kaufen gesucht
 ein noch gut erhaltenes **Motorrad.**
 Offerten unter Nr. 6697a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
 Montag, den 22. September.
 5. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (trotz Abonnementskarten).
Mein Freund Teddy.
 Lustspiel in 3 Akten von André Rivotre und Lucien Besnard.
 Deutsch von Volker-Boeders.
 In Szene gesetzt von Dr. Alwin Bronnauer.

Personen:
 Ritter-Korrel Hugo Edder.
 Madeleine, f. Frau G. Noorman.
 Francis, f. Schwester A. Müller.
 Verber, Madeleine's Vater.
 Francois Villonne, Kunst-maler, Madeleine's Bel. u. Krones.
 Leddy Kimberley Fritz Vera.
 Jacques Verin, Gesandtschaftssekretär D. Hertel.
 Madame Thodulus.
 Rouher M. Frauendoefer.
 Mathilde, geschied. Frau Daneson.
 Juliette Dornow Bina Garstens.
 Yvonne Plantin Chriemh. Kunz.
 Corbett Hausmeister.
 bei Leddy Max Schneider.
 Bill, Diener d. Leddy Jos. Rouberts.
 Dominique, Diener bei Verber.
 bei Verber Herrn. Benedict.
 ein Diener bei Dornow.
 Marie Schneider.
 Mine Marie Center.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.
 Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.
 Mittel-Preise.

Samt, 18061
 dessen Farbe verblichen ist, wird in zerbrennendem Zustande tadellos aufgearb. **Arb. Prütz.**

Restkauffchilling
 mit prima Bürgschaft gegen Nach-lah zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 333165 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu verkaufen franco hier:
 ca. 8 Waggons Kiefern- u. Brenn-krägel für Bäder geeignet, ca. 4 Waggons gemischt. Scheitholz, meist Buchen u. Birken.
 Auf Wunsch auch geschnitten.
 Gest. Offerten unter Nr. 332612 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitsposten
 Stoffe für Kleider, Kleider und Hemden, farbige Säuerstoffe, Vobentepiche, Bettvorlagen, Küll- u. Wollvorhänge, einfach und doppeltbreit.

Kamelhaar-Bettdecken
 mit 11 Befestigern werden zur Hälfte des Wertes abgegeben, ferner 2 Kleiderkörbe 15 A, 1 best. schöner Schrank, Tischbaum, groß, zum Abklappen, 1 Waschkommode pol. m. Dede 15 A, 1 Bettstelle m. Holz, halbr. 25 A, 1 eleg. eil. Bettstelle mit Holz u. Matratze 48 A.
 zu verkaufen. 333380 Seifingstraße 33, im Hof.

Ausstellungs-Schrank,
 ein großer, eleganter, schwarz polierter, in rechteckiger Form, von 4 Seiten Glas, ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen.
 Wm. F. Kohn, Kaiserstr. 134.

Zu verkaufen:
 1 Bettstelle engl. mit Holz u. Matratze, 1 Militärmantel, hellgrau, f. Art.-Furz, 1 Reithose m. Lederbeil, 1 braun. Damentasche, Größe 46, und noch versch. Damentleider. 333125, 3.3 Tullastr. 80, II. L.

2 hochhübl. Betten, massiv pol. Dienbotenbett, komplett, 25 A, pol. Schrank 22 A, Divan, Tisch sehr billig. 333394, 2.1 Ludwig-Wilhelmstr. 18, Hof.

Billige Möbel
 Schränke u. Stuhl, 12, 24 u. 35 A, Sofa neu bez. 24 u. 26 A, Küchenschrank, Kommode 15 und 24 A, Singerschränke, Kleiderbügel, 15 A, Tische 5, 6, 8 A, Nachttische, Spiegel, kompl. Betten pol. pol. Vertikal, Wäderschrank, Steinstr. 7, im Hof.

Zu verkaufen:
 billig: 1 noch neue Ladenwagen samt Einjak, 1 Schalenwagen, ein Stenograph, 1 fl. kräftig. Handwagen, 1 doppelt. Papier-Abreibapparat, 1 Regulateur, 1 Hakenstahl, 2 neue leichte Bettstellen, zwei kleine Wollfässer, 1 Zither, 1 Geige, 1 Gaslampe m. Kristallgl., 333135 Gutfraße 9, Laden.

Weg. Mietfahrad bill. zu verkaufen:
 2 Schreibtische, 1 Kleiderkasten, 1 Blüschdivan, 333347 1 vollständiges Bett, 1 Tisch, 1 Waschkommode, 2 Sandtuchhänder u. Nachttisch. 333135 Gutfraße 9, Laden.

Zu verkaufen:
 saub. pol. Bettstatt mit rojarotem Stoff 20 A, starke Schaferei 15 A, selbstgefert. Patentstuhl 182 m 4 Seiten Glas, ist wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. (16 St.) 50 A, 1 Radenstahl, 1 Tischschreibtisch, 2 Buchstehen. 333022 Seifingstraße 164, I.

Schön. vollst. engl. Bett,
 Chaiselongue mit Dede 32 A, Chiffonier, Schreibtisch, ein Bett mit Matr. 12 A, Nachttisch 3 A, 2 Waschkommoden m. Warm. Nähmaschine, gutgeh. 22 A, Patentstuhl 15 A, starke Stühle b. 250 A an, Spiegel 3,50 A, Tisch von 8 A an, beding. eingelegte Tischchen, Gerüststuhl 5 A, ca. 30 Stk. Wollhaare 1,20 A, hölz. Kinderbett 10 A, Steinstr. 9, im Hof.

Flurgarderoben,
 eichen . . . 15 A,
 Einnemans, große, 30 A,
 so lange Vorrat. 333391
 Möbelhandlung Werner, Schloß-platz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

2 noch bereits neue Wollfässer, 504 und 331 Stk. haltend, billig zu verkaufen. 333338 Schützenstraße 54, III.

Verjüngungshalber kompl. Bades-einrichtung mit Kohlenheizung 80 A, Kinderleg- u. Stuhlwagen 15 A zu verkf. Draisstraße 2, 2. St.

Nähmaschine
 umständehalber bill. zu verkaufen. 333341 Schillerstraße 37, IV.

Stehend. Gasbadeofen (Kupfer) sowie Zinkbadeofen, geb. bill. zu verkf. Kaiserstr. 24, I. 333154

Ein Gasofen mit Rohr
 zu verkaufen. 333333 Friesenstraße 28, I.

Ein eiserner Kessel und ein Porzellanofen billig zu verkaufen. 333344 Gartenstraße 21, part.

Zu verkf. 1 sehr gut erhalten. Herd für Nr. 20. 333341 Gumboldtstr. 28, 2. Stod. rechts.

Ein noch gut erhalt. Schloßherd ist billig zu verkaufen. 21 333364 Boettstraße 28, 3. St.

Ein Wand-Gasofen, 1 Kinder-Sportwagen, und eine Kinder-Badewanne mit Gestell zu verkaufen. 333388 Karlsruferstr. 16, Seitenflügel, 2. Stod.

Herrenfahrrad
 Lorr.-Preis, sehr billig zu verkf. 333349 Durlacherstr. 57, part.

Kinder-Rad wie neu, sportbill. abzugeben. 333386 Wilhelmstr. 8, 3. St.

1 Kinderlegwagen (Brennabor), mit Radelock, Nordgest. ist billig zu verkf. Hübnerstr. 12, 2. St. II.

Kinderwagen „Prenator“
 Schrank, Franz. Bett, Vertikal, Dam.-Schreibtisch, groß. Spiegel, 6 Stühle billig zu verkaufen. 333376 Markgrafenstr. 3, I. St.

Allein - Erstauflührungsrecht
 Samstag, 20. inkl. Freitag, 26. Sept. 1913.

Der lebende Leichnam

Ein Autoren-Kunstfilm allerersten Ranges, LEO TOLSTOIS philosophische Phantasie mit meisterhafter Regie und künstlerischem Spiel verschmelzend.

Residenz-Theater
 Karlsruhe, Waldstrasse 30.
 Ab 7 Uhr abends berechnen nur an der Kasse gelöste Karten zum Eintritt. 1454

Kleidersammt u. Mantelstoffe

Montag bis **zu außerordentlich billigen Preisen.** Soweit
einschl. Mittwoch **Vorrat**

Sammt

Cöper-Velvet, schwarz und farbig, florfest	Meter	1.80
Cöper-Velvet, schwarz und farbig, ca. 58/60 cm, hervorragende Qualität	Meter	2.50
Cöper-Velvet, farbig, hochflor, ca. 58/60 cm	Meter	3.75
Kostüm-Velvet, schwarz, ca. 70 cm, Cöper-Qual., auch für Mäntel u. Kleider Mtr.	3.50 6.75 4.50	
Kostüm-Velvet, schwarz, ca. 110 cm, nur für Kleider und Mäntel	Meter	12.00 16.50
Cord-Samt, ca. 70 cm breite Rippe, auch für Knabenanzüge	Meter	1.35 2.25
Cord-Samt, ca. 60 cm, weiche Qual., für Kleider u. Kostüme Mtr.		1.90

Mantelstoffe

Mantelstoffe, ca. 130 cm mit angewebtem Futter	Meter	3.60
Mantelstoffe, ca. 130 cm, doppelseitig, auch in weichen, angerauten Geweben	Meter	4.80
Mantelstoffe, ca. 130 cm, apart. Muster mit angewebtem Futter Mtr.		5.75
Mantelstoffe, ca. 130 cm, mit angewebtem Futter	Meter	6.50
Mantelstoffe, ca. 130 cm, mit angewebtem Futter, Velour- und Diagonal-Gewebe	Meter	7.80
Affenhautstoffe, ca. 130 cm, auch für Kostüme, Mode-Neuheit Mtr.		7.80

Große Auswahl in Mantel-Peluche und Besatz-Sammt

Fellstoffe

Imit. Breitschwanz, schwarz, ca. 130 cm	Meter	6.80 12.50
Imit. Maulwurf ca. 130 cm	Meter	16.50
Imit. Persianer ca. 130 cm	Meter	10.50 12.50

4 Serien

Ca. 130 cm breite **Kostümstoffe**

Serie I	Meter	1.20
Serie II	Meter	1.75
Serie III	Meter	2.10
Serie IV	Meter	3.00
1 Posten Rockstoffe, Composés, reine Wolle, ca. 80 cm	Meter	3.80

Herrmann Tietz.

Musik-Unterricht.

Am 15. September Beginn des regelmäßigen Unterrichts (Zither, Gitarre - Laute, Violine, Mandoline). Eintritt jeden 1. und 15. eines Monats. 14566.6.4
Neuanmeldungen schriftlich oder mündlich an
Musiklehrer Joh. Jilich, Blumenstraße 5, parterre.

Reformschule Blaubeuren

Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt mit Pensionat.

I. Gymnas., realgymnas. u. realistische Abteilung:

Vorbereitung für Militär- und Schulprüfungen, Einjähr.-Prima-Führ., Matur.-Examen, Umschulung. Rasche u. energ. Förderung Zurückgebliebener.

II. Handelswissenschaftliche Abteilung:

Jahres- und Halbjahres-Kurse zur gründlichen Ausbildung junger Kaufleute in allen Zweigen der Handelswissenschaften. 6499a

Praktisch. Musterkontor. Handels-Akademie.

Prospekte und Lehrpläne kostenlos von
Direktor Stracke.

Färberei

D. Gasch

chem. Waschanstalt
Karlsruhe

Telephon 1953 Telephon 1953.

Zur Instandsetzung der Herbst- u. Wintergarderoben sowie Vorhänge, Möbelstoffe, Teppiche etc. empfehle ich meine

Färberei u. chem. Wäscherei

als anerkannt zweitgrößtes und leistungsfähigstes Etablissement dieser Branche am Platze, bei tadelloser Ausführung, schnellster Lieferung und billigsten Preisen.

Läden:

- Soffenstraße 28,
- Georg-Friedrichstraße 22,
- Rheinstraße 25,
- Kaiserstraße 50,
- Kurvenstraße 1,
- Marienstraße 45,
- Ludwigsplatz 40,
- Kriegstraße 174,
- Kaiser-Allee 47.

Durlach: Hauptstraße 50.
Annahmestelle
in Knielingen bei Kaufmann Huber, Hauptstraße.

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

KARLSRUHE I. B.

Abteilung Kesselbau, liefert

Grosswasserraumkessel jeder Bauart
Hochleistungs-Zweikammer-Wasserrohrkessel
Niederdruck-Dampfkessel
Dampfüberhitzer

Neueste Stellrohrkessel „System Prof. von Lossow“

bestehend aus: Verdampfer und Vorwärmer in unmittelbarem Zusammenbau. In weitesten Grenzen (bis 100%) regelbare Leistung mit jeweils höchstem Wirkungsgrad (bis 84%). 12929.9.4

Offerten und Ingenieurberatung kostenlos.

Schönheitspflege:

Massage, Manicure, Pedicure, Schönheitsoperationen.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag von 2^{1/2}-7^{1/2} Uhr.
Franz M. Ch. Günther Wwe.,
Kaiser-Bassage 13, III.

„Pfadfinder“

federnde Schuhsohle erhöhen die Marchfähigkeit. Sind Wohltäter empfindlicher Füße. Patent in allen Staaten. Herren 1.80 M., Damen 1.50 M. Voreinführung. Prospekte und Alleinverkaufsstelle
Weiss, Wilfried Langestraße 6, München. 229104

Franzö. Mostapfel und Tafelapfel

in Waggons von 200 Htr., liefern zu äußersten Tagespreisen ab Grenzstation Altmühl und Deutsch-Worrcourt 6698a.3.2

Henri Levy Söhne
Colmar i. Els.
Telephon 776 Langestraße 74
Tel.-Adr.: Fruita.

Wertheimer Wurstwaren

empfiehlt zum Versand
Wiegerei M. Weimer,
Berthheim a. R. Teleph. 62. 5857a

Apfelwein

per Liter 22 Pf. in Leihfässern empfiehlt Leo Burtcher in Otterdörfer (Baden). 1928a

Rheinische

Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.

Frankenthal, Pfalz.

empfiehlt sich zur Ausführung von Schornsteinbauten, Dampfsteilmauerungen jeden Systems, Ofenbauten für alle Industriezweige unter weitgehender Garantie. 3415a

Telegraphen-Adresse: Ofenbau Frankenthal, Pfalz. Telephon 7.

Bei Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 11184

Gustav Boegler, Bleicher- u. Zuzillateurmeister
Kurvenstrasse 13.

Lieferung von Täger-Schindeln

1000 Stück von 2.50 Mfr. an

Anfertigen von Verschindlungen aller Art
der qm von 2.50 Mfr. an.

Schindelnwerkstätte Kimmig, Griesbach, Telephon 14.

Cognac Siegmars

Bekannteste Orig.-Flaschenfüllungen

Enorme alte Vorräte in Charont-Weinbränden für Weingrosshandel und Gross-Destillation

22 höchste Auszeichnungen. 2 Staats-Med.

A.-G. Deutsche Cognacbrennerei vorm. Bruner & Co., Siegmars
Erster und ältester Grossbetrieb Deutschlands.

Bevor Sie Ihr Anwesen oder Geschäft etc. verkaufen, Teilhaber aufnehmen, kaufen oder sich beteiligen, verlangen Sie vertrauensvoll Auskunft bei der seit 1902 mit grossen Erfolgen arbeitenden Firma

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167
Tel. 3381.

Büros in vielen Großstädten. — Nachweisbar mehrere tausend Käufer und Beteiligungssuchende bis zu 300000 Mk. vorgemerkt. 12846

Kein Inseraten-Unternehmen.

Nachricht ohne Oel durch G.A. Glasfey, Nürnberg 18
Nur viereckig echt
Glasfey Sonnenblock

Billiges Möbel - Angebot.

Wegen massiver Vergrößerung bin ich genötigt, mein Lager zu räumen und gebe auf die ohnehin schon billigen Preise für Möbel und Holzwaren 10-20% Rabatt. 14853.6.4

Brantleuten

wäre hiermit die günstigste Gelegenheit geboten, ihren Bedarf zu decken.
Sachachtungsboll

L. Falkner, Möbelschreinerei, Durlach.
Telephon 271. Pfinzstraße 31.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Hdlerstr. 28, Seitenbau, part.
gegenüb. d. Herberg a. Seimat.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. September 1913 gnädigst geruht, den Oberrevisor Hermann Solovei bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Bureauvorsteher zu ernennen.

Die Groß-Forst- und Domänenverwaltung hat unterm 11. September 1913 den Finanzsekretär Franz Herrmann in Karlsruhe zum Domänenamt Mannheim versetzt.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen u. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, des Justiz und des Auswärtigen.

Ernannt: Kanzleigehilfe Küster bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Bureaugehilfen.

Berufen: die Justizkassare: Oswald Matt beim Amtsgericht Bonndorf zum Amtsgericht Freiburg und Karl Schilling beim Landgericht Offenburg zum Amtsgericht daselbst; Kanzleigehilfe Joseph Hog beim Amtsgericht Offenburg zum Landgericht daselbst; die Aufseher: August Grimm beim Amtsgefängnis Offenburg zum Landesgefängnis Freiburg und Ernst Biedt beim Landesgefängnis Freiburg zum Amtsgefängnis Offenburg.

Beamteneigenschaft verliehen: dem Gerichtsvollzieherdienstverweiser Karl Stephan beim Amtsgericht Mannheim und der Maschinenführerin Anna Maier beim Notariat IV-VII in Freiburg.

Entnommen: Justizaktuar Johannes Spring beim Amtsgericht Billingen wegen Verwendung im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt: der Hauptpolizeiwachmeister Joseph Weibold bei der Kriminalpolizei in Mannheim zum etatmäß. Polizeiwachmeister.

Gekündigt: dem Schuttmann Johann Rau in Heidelberg.

Entlassen auf Ansuchen: die Schakleute Karl Binder in Baden und Albert Breg in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.

- Zoll- und Steuerdirektion. - Ernannt: der Gendarm Friedrich Müller in Raffart zum Steuerassessor.

Berufen: der Finanzassistent Hermann Stein in Ettlingen nach Karlsruhe, der Steuerassistent Wilhelm Morlok in Pforzheim-Brötzingen nach Pforzheim, der Kanzleigehilfe Robert Halenring in Heidelberg nach Pforzheim als Bureaugehilfe, der Steuerbeamter Friedrich Hohner in Emmendingen nach Pforzheim-Brötzingen, der Postenführer August Gansbacher in Weil-Leopoldsdorfe nach Heidelberg, der Grenzaußseher Wolf Mehger in Konstantz nach Offenburg; die beiden zuletzt Genannten versuchsweise mit Verleihung einer Schreibbeamtenstelle betraut.

Entnommen: der Unterrechner Wilhelm Keller in Tengen auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Gekündigt: der Unterrechner Ernst Schneider in Oberrweiler am 2. September 1913.

- Staatseisenbahnenverwaltung. - Ernannt: der Gerichtsassessor Rudolf Wachs in Basel zum Eisenbahnassessor.

Aus den Nachbarländern.

Am 22. Sept. Auf der Leufelsmühle wurde gestern nachmittags 2 Uhr die von der Sektion Pforzheim des Schwarzwalddereins gestiftete Orientierungstafel der allgemeinen Benützung übergeben. Anwesend waren Vertreter der Sektionen Pforzheim, Karlsruhe, Gernsbach und Terrernalb des Schwarzwalddereins. Bürgermeister Jung-Gernsbach übernahm das schöne Werk mit begeisterten Begrüßungsworten und herzlichem Dank für den Künstler J. C. Münch-Karlsruhe. (Die gediegene Ausführung stammt aus der Karlsruher Kunstanstalt von R. Obrist). Der Besuch war wegen des regnerischen Wetters etwas beeinträchtigt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gehausgebote: 20. Sept.: Dr. Ludwig Studert von Weidenhof, Chemiker in Osnabrück, mit Emilie Krüger von hier; Georg Hilpert von Wörscheggingen, Schlosser hier, mit Emma Uffel von Siegelbach; Julius Frey von Untertenzing, Maschinengehilfe hier, mit Marie Schmeiser von Staufenberg; Franz Wolf von Greifing, Chauffeur hier, mit Luise Schill von Pforzheim; Karl Kleinert von hier, Mechaniker hier, mit Anna Schülle von hier; Hermann Goos von hier, Magazinarbeiter hier, mit Luise Gehring von Stuttgart; Jakob Hochdörfer von Ruppert, Bahnarbeiter hier, mit Hedwig Gid von hier; Edwin Henkler von hier, Schlosser hier, mit Anna Weber von Pforzheim; Friedolin Braun von hier, Fabrikarbeiter hier, mit Elisebeth Selgmann von Eichelberg.

Gehschreibungen: 20. Sept.: Otto Müller von Durlach, Lithograph hier, mit Henriette Knoll in Wartenberg; Emil Epp von hier, Maurer hier, mit Magdalena Müller von Rixweiler; Emil Kreiner von Speyer, Kaufmann hier, mit Hedwig Döbele von Singen; Wilh. Wöhle von Hamburg, Kaufmann hier, mit Anna Hoff von hier; Gottfried Seih von hier, Verlags-Beamter hier, mit Frieda Büchel von hier; Karl Wähe von Radau, Tagelöhner hier, mit Franziska Meier von Heidelberg; Karl Hode von Kaiserlautern, Bäcker hier, mit Bertha Auer von Gallingen; Aug. Schmitt von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Johanne Schäufele von Durlach; Emil Kutzruff von Heidelberg, Regierungsrat hier, mit Margarete Dölter von Pforzheim; Karl Schwager von Rot a. S., Anwaltsgehilfe hier, mit Paula Reinfried von hier; Johannes Marquardt von Forst, Kaufmann hier, mit Julie Meier von hier; Wolf Neef von Freiburg, Bauinspektor hier, mit Klara Mayer von Mannheim.

Geburten: 16. Sept.: Georg Erwin, B. Fried. Busch, Schlosser. - 17. Sept.: Julius, B. Heinz. Strauß, Kaufmann. - 18. Sept.: Helmut, B. Gottlob Müller, Metzger.

Todesfälle: 18. Sept.: Johanna Kuhn, Kellnerin, ledig, alt 20 Jahre. - 19. Sept.: Margarete, alt 22 Tage, B. David Schmitt, Tagelöhner; Jakob Raab, Bahnarbeiter, Ehemann, alt 66 Jahre; August Wolf, Metzger, Witwer, alt 70 Jahre; Karl Keilhofer, Wagenwärter a. D., Ehemann, alt 80 Jahre; Wilhelm, alt 8 Monate 15 Tage, B. Wilh. Hemmerich, Tagelöhner; Hermann Hausdam, Schlosser, ledig, alt 21 Jahre; Dr. Hugo Walthert, Bezirksarzt, Ehemann, alt 58 Jahre. - 20. Sept.: Anna, alt 1 Monat 11 Tage, B. Sergeant Gustav Maurer.

Montag Dienstag Mittwoch Gardinen Teppiche Linoleum zu Extra-Preisen!

Table listing prices for Gardinen u. Stores: Tüll-Scheiben-Gardinen, Tüll-Gardinen, Tüll-Gardinen abgepaßt, Tüll-Brise-Bise, Alover-Nets, Cöper-Stores, Erbstüll-Stores.

Table listing prices for Gardinen (Garnituren): Engl. Tüllgarnituren, Madras-Garnituren, Mull-Garnituren, Leinen-Garnituren, Erbstüll-Bett-Decken.

Neu eingetroffen: Fell-Vorlagen in allen Größen und Farben Stück 8.25 6.- 3.25

Table listing prices for Decken: Leinen- u. Künstler-Tischdecken, Tuch-Tischdecken, Plüsch-Tischdecken, Chaiselongue-Decken.

Table listing prices for Schlaf-Decken: Jacquard-Schlaidecken, Wollene Schlaidecken, Kamelhaar-Decken, Stepp-Decken.

Table listing prices for Läufer: Läufer, Fantasie, Tapestry-Läufer, Plüsch-Läufer, Bouclé-Läufer.

Table listing prices for Kokosläufer, Boden-Teppiche, Bettvorlagen.

Messing-Garnitur, 150 cm lang, 2 Träger, 2 Endknöpfe, 10 Ringe, kompl. 2.50 Ein Posten Bouclé-Vorlagen neue moderne Dessins Stück 2.95

Table listing prices for Linoleum and Linoleum-Teppiche in various sizes.

Hugo Landauer Kaiserstraße - Ecke Lammstraße. Large advertisement for Landauer featuring the brand name in a stylized font.

Klavierpieler empfiehlt sich den verehr. Vereinen und Tanzlehrern zum Spielen von Abendunterhaltungen und Konzerten. Suche auch gebrauchte, gut erhaltene Noten für Pariser Verlegung. Offerten sind zu richten unter Nr. 331981 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb. 5.4

Damen finden diskrete und Pflege 'Bad im Hause' Privat-Gebr. Schüringer Knittlingen b. Bretten. 228786

Baum zu empfehlen ist Zuckers Patent - Medizinal - Seife gegen unreine Haut, Mitesser. Pickel, Knötchen, Pusteln usw. Spezial-Artzt Dr. W. a. St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 Pf. (35% ig), flächige Form. Dazu Zuckers-creme (a 50 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe: bei W. H. F. Schermer, G. Roth, G. Bieler, B. Baum, G. Dennis, G. Jacob, D. Bauer, Th. Wals, J. Dehn Radf. Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in faml. Apotheken u. Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Wob. Auf. 228284

Erdbbeer-Gezlinge beste Geizeln, find zu verkaufen, pro Stück 2 Pf., Wg., 100 Stück 20 Pf. Georg-Friedrichstr. 20, II., Hs. 15061.2.2

Neuheiten: Spitze Dam.-Kostüme 12.75 an, Damen-Paletots von 4.50 an, Kostüm Röcke von 2.50 an, Anier Röcke von 1.25 an, Blusen von 95 an, Weiter-Capes in allen Größen Wilhelmstr. 34, 1 Tr. kein Laden, billigste Br

Gebisse werden jeden Dienstag gekauft Karlsruhe 41, 3. Stad, per Bahn bis 3. Markt. 2534

Apfelwein, lechthäufiger, ca. 60 hl sind wegen Kelleraufgabe billig abzugeben. Abgabe nicht unter 6 hl. Offerten unter F. K. Nr. 64744 befördert die Expedition der 'Badischen Presse'. 4.6

Zu verkaufen: 1 Grube Pferdebedung, 1 Kastenwagen, 1 Partie Wauer- und Wäster-Feine, sowie rote Sandsteinplatten, 15061 A. Müller, Rheinstraße 42.

Burchards



Woche

Selten günstige Einkaufsgelegenheit zur Deckung des Herbstbedarfs

Auf sämtliche regulären Waren, mit Ausnahme einiger Marken-Artikel, Kurzwaren und Garne, doppelte Rabattmarken.

Paul Burchard

Kaiserstrasse 143

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag, den 26. September d. J., nachm. 5 Uhr in den großen Rathsaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Errichtung von Bedürfnisanstalten auf dem Reßplatz (Vorlage 58).
2. Herstellung der Lüftungsräume zwischen Langer- und Frauenstraße im Stadtteil Müppur (Vorlage 59).
3. Erweiterung des Gas- und Wasserleitungsnetzes im Stadtteil Müppur (Vorlage 60).
4. Ankauf des Grundstücks Gb.-Nr. 6580 von der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung (Vorlage 61).
5. Herstellung der Seitenstraße zwischen Karl- und Kirchstraße (Vorlage 62).
6. Verkauf des Grundstücks Gb.-Nr. 1775, Waldhornstr. 50 (Vorl. 63).
7. Herstellung der Notteckstraße und Umbau der Müppurerstraße (Vorlagen 42 und 64).
8. Verkauf von Straßengelände an Bauunternehmer B. Pfeiferer Eheleute (Vorlage 65).
9. Herstellung eines Teils der verlängerten Gerwigstraße (Vorlage 66).
10. Ankauf eines Büro-Gebäudes am Rheinhafen zur Einrichtung einer Polizeiwache (Vorlage 67).

Der Oberbürgermeister: Siegrist, Sachr.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Konkursverwalters wird das folgende Grundstück der Kaufmann Peter Berwimp Eheleute in Karlsruhe am Freitag, 26. September 1913, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25 öffentlich versteigert.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 25. September l. J., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, werden Kaiserallee Nr. 137, 3. Stock, nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

2 aufgerichtete Betten mit Kopfkissen, 1 Nachttisch, 1 gr. Nüchiger Schrank, 1 Chiffonnier, 1 Diplomatenschränkchen, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank mit Bugenscheiben, 1 Salonisch, 2 Garnituren Sofa mit Fauteuils, 1 Spiegel mit Konsol, 1 Buffet, 1 Vertiko, 1 Auszieh- und 1 Spieltisch, 1 Servier- und 1 Teetisch, 2 runde Tische mit Marmorplatten, 2 Paneele, 1 Regulator, Gaslüfter, Nippfächer, Bilder, 1 gr. Zimmerteppich, Gg- und Kaffeefervice, feine Weingläser, sowie noch verschiedenes, wozu Kaufstübhaber einladet

Versteigerung.

Mittwoch, den 24. d. Mts., vormittags 9 Uhr u. wenn nötig nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage einer Herrschaft in meinem Lokale Douglasstraße 14, verterre, gegen Bar versteigert: 4 Paar Vorhänge u. Vorhänge u. 1 dazu gehörender Bettüberwurf in Seiden u. gestricht, 1 große Tischdecke in Seidenplüsch, 1 schönfarb. Sammetteppich, 2 moderne, dreiarig. Gaslampen, 1 großer Gas-Lampentisch, 2 feine Lampenschirme, 2 Grazinlampen, 1 Kaffeeservice u. 1 Kafe in Porzellan, 4 große Edelstühle u. 2 große Damirschgeweihe, 1 Wanduhr, 1 schön. Regulator, 1 hohe, schöne Kastenuhre mit prima Uhrwerk u. Zuckerrührapparat, 1 Bronze-Uhr unter Glas, 1 Schulbank, 2 Blumenständer, 1 Paravent, 1 Kranzständer, 1 Reliquar (medicinisch), 1 Medallion mit Brennapparat, 1 weiß lackierte Waschkommode mit Armatur, 1 Wasserpflanze, 1 eichen Büromöbel mit Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Tischuhr, 3 Stuffedosen, 1 Klavierstuhl, 1 weiß lackierter Aktenschrank mit Glaskästen u. Seiden-Vorhängen, 2 Reformbetten in Messing u. grün lackiert, mit Patentrost u. Federn, 1 Bettstelle in eichen mit Kopf u. guter Kopfkissenmatratze, 1 eigener Bücherschrank, 1 achteck. Tisch, 1 Zimmertisch, 1 Paneele in eichen u. Tafelbezug mit dazugeh. Spiegel, 1 großer Ovalspiegel in Goldrahmen, 2 Tafelstühle, 1 Sofa mit 6 Fauteuils, 1 hoher Pfeilerstuhl mit Schränkchen, 1 Bücheregal, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch mit Wandbrett, 3 Scheidenbüchsen, 1 Tischbüchse, 1 Revolver mit Zubehör, wozu einladet

B. Kossmann, Auktionator. Tel. 2255.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die zum Neubau des evang. Pfarrhauses in Ralmbach erforderlichen Abbruch-, Erd-, Grab-, Maurer-, Steinbauarbeiten (roter Sandstein), Zimmer-, Schmied-, Dachdeckerarbeiten, Holzschleiferei, Blech-, Glaser-, Schreiner- und Tapezierarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Vergebung vergeben werden. 14805

Pferdeversteigerung.

Mittwoch, den 24. September 1913, 9 Uhr vormittags werden auf dem Hofe der Schlossstraße in Durlach circa 20-30 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die Anzahl der Pferde kann sich jedoch erhöhen oder vermindern. 6882a

Gegen monatliche Ratenzahlung

erhalten Sie von reeller Firma Herrenkonfektion, Anzüge u. Maß, Damenkonfektion aller Art, Damen- und Herrenstoffe, sämtliche Bekleidungsgegenstände. Kein Abzahlungsgeschäft. Strenge diskret. Gef. Off. unt. Nr. 18542 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Wagendecken

gar. reinlein, wasserd. impr., vorzügl. Qual. von der vorchriftsmässigen Qual. für die Bedachung der Kaisertribüne

Herde, iah. u. w.

Zum Quartalwechsel bringe ich mein Herdelaager in empfehlende Erinnerung. A. Zimmermann, Waldhornstraße 46.

!!! Mostäpfel !!!

Interessenten welche ihren Bedarf noch nicht gedeckt haben, wollen baldmöglichst abschließen, da eine Preissteigerung zu erwarten ist. Die Preise sind hier dieselben wie in Albricit. Es werden nur in Wagonladungen abgegeben.

Emil Buhlinger

Kreuzstraße 24. Tel. 1865.

Statt besonderer Anzeige.

Vergangene Nacht verschied nach kurzem, schwerem Leiden im 79. Lebensjahr unser lieber, herzenguter Vater, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Daumiller senior

Privatier.

Karlsruhe, den 21. September 1913.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Daumiller junior, Kaufmann. Bertold Daumiller, Gr. Oberförster, Mosbach. Emma Daumiller.

Die Bestattung findet Dienstag, den 23. September, vormittags 11 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Kondolenzbesuche und Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Trauer-Hüte

aus nur la. Crêpe 11220* in jeder Preislage stets vorrätig S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Apfelwein

vorzügliche Qualität, goldklar, aus nur gut reifem Spätkobst selbstgeleitet, per Liter 24 J ab hier, daß leibweise empfiehlt 2460a August Roth, Oberkirch (Baden)

Nur noch 6 Tage

Ausverkauf Adlerstr. 18a

daher benütze jeder die günstige Gelegenheit zum Einkauf von 15184

Herren- und Knaben-Kleidern.

Dieselben werden zu jeden annehmbaren Preisen abgegeben.

Verkauf!

Vorzüglich erhaltene Salon-Einrichtung in hell Mahagoni. Anzusehen vormittags. 15108.2.2. Voedstraße 20, II.

Dankjagung.

Für die uns in überaus reichem Maße bezugte Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Franz Peter

lagen wir unseren herzlichsten Dank. 838384

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 22. Sept. 1913

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Uniform-, Weißwaren, Handbretter. J. Grotzer, Karlsruherstr. 3

Mehgerei

mit Haus von jungem Ehepaar alsbald zu kaufen gesucht. Baden ebl. Birtlemb. Vermittl. geb. Offerten unt. K. 69 postl. Mannheim. 88888

Mass-Anfertigung

Jacken-Kleider :: Mäntel nach letzten Modellen

Erstklassige Ausführung — Mässige Preise

Modehaus

Hugo Landauer

Karlsruhe 14866.3.3

Servierfr.-Gesuch.

Suche für mein Café mit Weinliebhabern... Café Himmelstein, Worsheim, Telefon 1698.

Suche per 1. Oktober für mein Weinrestaurant Köchin oder Mädchen...

Stellen finden für hier u. auswärts... C. Worsheim, Worsheim, Telefon 1698.

Suche auf 1. Oktober für nachmittags, eventl. auch für tagsüber...

Suche für Mädchen, das kochen u. bügeln kann... Frau Hugo Landauer, Kaiserstr. 143, 2. Et.

Besseres, junges Mädchen, für Haushalt u. Buffet, ebenso ein Küchenmädchen bei gut. Lohn...

Junges Mädchen als Stütze gesucht. 6688a. Frau Dr. Meissinger, Hintergarten (Schwarzgr.)

Ein Mädchen, das in Küche u. Hausarbeiten verfahren ist...

Klein. Mädchen für Hausarbeit findet gute Stelle auf 1. Oktober. Kaiserstr. 30, 3. Et.

Grades, Mädchen, ebang. luth., fleißiges, saub. Mädchen, das kochen kann...

Gesucht, Alleinmädchen, das gut kochen kann...

Gesucht 1. Oktober, welches gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt...

Nach Collingen 1. Oktober tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht...

Gesucht 1. Oktober, jung. Mädchen, für auswärts, Büchsellagerung, feine Wäsche...

Grades, fl. u. ehrl. Mädchen gesucht per 1. Okt. u. ff. Familie. Kronenstr. 52.

Gesucht zum 1. Okt. ein allein. stehender, lediger Dame nach auswärts...

Grades, fleißiges, saub. Mädchen, welches kochen kann...

H. Stellen finden: jung. Kellnerin für auswärts, Büchsellagerung...

Subeclaffiges fleißiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren...

Kochfrau für die Unteroffizierküche zum 1. Oktober...

Köchin selbstständig für bürgerliche Küche, ff. Haushalt...

Städte Stadt. Arbeitsamt

Karlsruhe, S. 100. Wir suchen zum sofortigen Eintritt 10 Erd- und Bahnarbeiter...

Gaushälterin

Sucht f. Haus u. Garten zu einseln. Herrn auf dem Land... Gaushälterin, 15135

M. Stellen finden: Kellnerin, Gaushälterin, welche kochen, bügeln...

Stellen-Gesuche Expedientin in Buchführung und Kontorarbeit...

Jung. Chauffeur, 22 Jahre alt, in hochberühmter Haushaltung...

Packer, Jung. beth. Mann sucht sofort dauernde Stellung...

Geschäftsführer, 18 Jahre alt, in allen kaufmännischen Geschäften...

Grades, fl. u. ehrl. Mädchen, für Küche u. Hausarbeit...

Fräulein, von 18 Jahren, w. in gemischtem Warenhandel...

Modes, tücht. Modistin empfiehlt sich d. geehrt. Herrschaften...

H. Stellen suchen: Köche (Küchenmädchen) in Privat- u. Gasth. u. Bäckereibetrieben...

Zwei nette, ordentliche Mädchen Köchin und Zimmer-Mädchen...

Vermietungen Laden mit 3 Zimmern u. Kolonialwaren in der Kaiserstr. 14a...

Kleiner Laden an der Kaiserstr. für jedes ff. Geschäft...

Zabriziermaschinen mit Dampf- u. elektr. Anlage...

3 bis 4 Büroräume zu vermieten. Näheres bei... Hugo Landauer, Kaiserstr. 145...

Magazin oder Garage für per sofort zu vermieten...

zwei helle, durcheinandergehende Räume im Büro...

Friedrichsplatz Nr. 6

die Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon, Badezimmer, 8 Manfarden... Näheres im Laden bei C. A. Kindler.

Büro.

2 Vorderzimmer, Kaiserstr. 124 a, 2. Et., auf 1. Oktober zu vermieten.

Serrischal. Wohnung

3 Zimmern mit Nebenräumen vergrößerter zum 1. November...

Parishstraße

6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 oder 2 Manfarden, Bad, Veranda...

Kreuzstraße 19

ist eine erste u. dritte Etage von je 3 Zimmern u. Küche...

Tessingstraße 26

ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör...

Ber 1. Okt. zu vermieten

Zammstr. 7 zwei Wohnungen, je 4 Zimmer mit Zubehör...

Quisenstraße 2a

ist eine schöne, gesunde Wohnung von 4 Zimmern...

Große 4 Zimmer-Gewohnung

mit allem Zubehör neuzeit. eingerichtet, in der schönsten Lage...

Kärcherstraße 59

Endlichste Linie Krankenhaus, sind mod. Zwei- u. Dreizimmerwohnungen...

Edelstraße 29

ist eine eleg. möblierte Wohnung zu vermieten.

1 Zimmer mit Küche

für 15 A monatlich zu vermieten. Näheres Vorstr. 25, I.

Vermietungen

Kronenstr. 13 sind geräumige 4 Zimmerwohnungen...

Durlach

Schöne 2 Zimmerwohnung in der Nähe d. neuen Güterbahnhof...

Jollystraße 15 III.

sind 2 gut möbl. Zimmer, einzeln od. zusammen zu vermieten...

Körnerstr. 28, II., I.

ist ein hübsches, gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Zimmer mit Pension

Waldbornstraße 25, 2. St. (4. Et.) Kaiserstr.-Ecke...

Wohn- u. Schlafzimmer

schön möbliert, in gutem Hause zu vermieten.

Zu vermieten.

Küppertstraße 88a, 8. Etage, ein nett möbl. Zimmer...

Gemütl. möbl. Zimmer

in hübscher, ruhiger, gut. Hause, an best. Dame...

Bachstraße 48, 2. Et.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Jollystraße 12, II.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Kaiserstr. 175, 8. Et.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Karl-Wilhelmstraße 32, III. St.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Maria-Theresienstr. 16, II.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Kronenstr. 6, III.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Soffenstr. 29, I. Et.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Winterstr. 40

ist ein schön möbliertes Zimmer mit Schreibtisch...

Miet-Gesuche

2 od. 3 Zimmerwohnung per Okt. in ruhiger, gut. Hause...

Möbliertes Zimmer

in hübscher, ruhiger, gut. Hause, an best. Dame...

Garten- oder Soliabell

für einen Götter ohne Garten sofort zu vermieten.

Vertical text on the left edge of the page, containing various fragments and numbers.

Vertical text on the right edge of the page, containing various fragments and numbers.

Extra-Preise!

Moderne Damen-Hüte

Verkauf I. Etage

Nur so lange Vorrat



Jugendl. Sammetkappe

mit Pelzrand 6.50



Moderner Ent

Wollvelour, mit Straußenfedern-
kranz 7.80



Fesche Seiden-Sammetkappe

mit hochstehender Garnitur . . . 7.25



Eleganter Rundhut

aus Sammet, mit Straußplatten-
garnitur 11.50

Hutformen: Form „Puppchen“ aus Velourette-Filz . . . 2.45
Wiener Formen „Silkin“, viele Farben 4.75
Mädchen-Gamins aus weichem Filz 1.95

Hutgarnituren: Fantasie-Bandeaux schw. u. fbg. 2.40
Straußen-Bandeaux mod. Farb. 2.45
Strauß-Federplatten schw. u. fbg. 65

Extra-Preise!

Trikot-Wäsche

Verkauf Parterre

Nur so lange Vorrat

Herren-Hemden

Herrenhemden Winterqualität 1.55 1.40 1.20
Herrenhemden, stärker Winterqualität 1.95 1.65 1.50
Herrenhemden, wollhalt. Winterware 2.25 1.95 1.80
Herrenhemden, schwere wollgemischt Winterqualität 2.90 2.65 2.50
Herrenhemden, extra schw. wollgemischt Winterqual. gewasch. 3.70 3.35 2.90

Herren-Garnituren

Jacke und Hose, in eleganten, modernen Farben . . Garnitur 2.95

Damen-Hemden

Qualität I starke, normalfarbige Qualität 1.75
Qualität II extra schwere Winterqualität 1.95

Damen-Jacken

Qualität I gute Winterqualität 1.35 1.15
Qualität II schwere, woll. Winterware 1.65 1.40

Herren-Jacken

Herren-Jacken, Winterqualität . . 1.25 1.15 95
Herren-Jacken, stärkere Winterqualität 1.45 1.30 1.20
Herren-Jacken gute wollgem. Ware 1.95 1.70 1.45
Herren-Jacken, schwere gedieg. Qual. 2.40 2.10 1.85
Herren-Jacken, prima Wollgemischt Winterqualität . . 2.80 2.50 2.25

Einsatz-Hemden

reiche Auswahl, normalfarbige u. wollgemischte Qualität, mit schön., mod. weißen Piqué-Einsätzen . 4.45 3.50 1.95 2.85 2.25

Direktoir-Hosen

Direktoir-Hosen, unten ausgeboigt, in vielen, schönen Farben 95
Direktoir-Hosen, mercerisiert, elegante Farben, mit Bandschleife . . 1.95

Damen-Beinkleider

Damen-Beinkleider, offen und Reformfason schwere Qualität 2.50
D'-Reform-Beinkleider marineblau, stark., gerahmt, Trikot 3.10 2.85 2.55

Futter-Hosen

Günstiger Gelegenheitskauf zur Deckung des Winterbedarfs.
Futterhosen, gute Qualität weiß gefüttert . 1.95 1.75 1.55
Futterhosen, schwere Qualität stark gerahmt 2.35 2.10 1.95
Futterhosen, gestreift braun u. grau extra schwer 2.80 2.65 2.45

Damen-Untertailen

Untertailen normalfarbig mit Spitze 1.25 1.10 90
Untertailen mit Futter und Spitze . 1.15 1.00 90

Mädchen-Turnhosen

marineblau, vorschriftsmässige Form je nach Gr. 2.45 bis 1.75

Herren-Hosen

Herrenhosen, weiche Winterqualität 1.45 1.30 1.10
Herrenhosen, stärkere Winterqual. 1.65 1.50 1.40
Herrenhosen, wollhaltige gute Strapazierqual. 2.10 1.95 1.70
Herrenhosen, stk. Wollmischung . 2.75 2.50 2.50
Herrenhosen, wollgem. Winterqual. gewaschen 3.25 2.95 2.70

Knaben-Trikot-Wäsche

Knaben-Hemden, gute Qualität je nach Größe 1.95 bis 1.45
Knaben-Hosen, gute Strapazier-Qual. je nach Größe 1.45 bis 1.00

Knaben-Trikot-Wäsche

Knaben-Jacken mit Vorderschluss je nach Größe 95 bis 75
Knaben-Futterhosen, solide Winterqualität je nach Größe 1.65 bis 1.20

Gestrickte Hosen

beliebte nahtlose Qualitäten vorzüglich im Schnitt, besond. zu empfehlen. Qual. II bis IV im Gesäss u. Knien verstärkt.
Gestr. Hosen I 1.95 1.75 1.60
Gestr. Hosen II 2.45 2.20 1.95
Gestr. Hosen III 2.85 2.50 2.25
Gestr. Hosen IV 3.25 3.- 2.80

Imitat-Hose, grau und braun . . 1.55 1.40 1.25

Gestrickte Hose, grau u. braun . . . 1.40 1.25 1.10
Gestrickte Hose, weiß 1.25 1.10 95

Knaben-Anzüge

(Leib- und Seele-Hosen) normalfarbig, gut waschbar Gr. 60 70 80 90 100 75 1.- 1.20 1.35 1.55 mit Futter, hellbraun und grau Gr. 60 70 80 90 100 80 1.- 1.25 1.45 1.65

Knaben-Anzüge

(Leib- und Seele-Hosen) Imitat-Qualität, in prakt. Farb. Gr. 60 70 80 90 100 60 70 85 1.10 1.25 Imitat-Knaben- Gr. 1 2 3 hosen, gestrickt 75 85 100

Kinder-Sweater

Qualität 0	Qualität I	Qualität II	Qualität III	Qualität IV
Kragen gestreift, stark gestrickt 1.20 1.- 80	Bunter Kragen und Bordüre, schön gestr. 1.55, 1.35 1.15	Buntfarbiger schöner Kragen, fest gestrickt, gute Qualität 2.- 1.80 1.60	Apart, bunt, Kragen, schwere Winterqualität 2.70 2.30 1.90	Reizende, bunte Jacquard-Halsbörchen u. Bordüre 3.40 3.10 2.70

Schlafdecken, Bettücher, Steppdecken

Jacquard-Schlafdecken 5.85 4.50 2.90	Farbige Bettücher 2.65 1.95 1.45
Wollene Schlafdecken mit Baumwollkette 15.- 10.50 6.75	Steppdecken, bordiert 6.75 5.50 3.85
Kamelhaar-Schlafdecken 28.- 18.50 14.75	Steppdecken, doppelseitig, in verschiedenen Farben 11.- 9.50 8.50
Bettücher, weiß 2.95 2.45 1.85	Steppdecken, doppelseitig, mit Wollföhlung 22.- 16.50 12.00

KNOPF